

unzufriedenstellende kurzfristig kommunizierte Unterrichtsverteilung

Beitrag von „Odysseus“ vom 5. August 2018 18:55

Hallo zusammen,

habe ein Problem: Habe eine neuen Stundenplan erhalten und einen 13-LK ohne Vorankündigung zugeteilt bekommen.

Das dieser Batzen Mehrarbeit, den ich nun kurzfristig (ABI-Thema, Vorabi-Klausur etc.) stemmen muss, mir nicht sonderlich in den Kram passt, kann man sich wohl denken. Vor allem da mir dies in familiärer Hinsicht dieses Jahr echt wirklich sehr sehr schwer fällt. Bitte nicht missverstehen: Ich drücke mich selten vor Arbeit und bin auch im außerunterrichtlichen Bereich sehr aktiv. Bei einer eindeutigen Kommunikation vorab hätte ich eben ein Teil der Ferien zähneknirschend für entlastende Vorarbeiten genutzt.

Ein konstruktives Gespräch hat bereits stattgefunden und vielleicht ändert sich diese Zuteilung noch. Aber was soll ich machen, wenn das nicht mehr geht?

Konkret - auch für die Zukunft - gefragt: Welche Möglichkeiten habe ich in dieser Situation solch eine Zuteilung abzuwenden?

Beste Grüße und danke für eure Hilfe

Beitrag von „Seph“ vom 5. August 2018 19:08

Zitat von Odysseus

Ein konstruktives Gespräch hat bereits stattgefunden und vielleicht ändert sich diese Zuteilung noch. Aber was soll ich machen, wenn das nicht mehr geht?

Konkret - auch für die Zukunft - gefragt: Welche Möglichkeiten habe ich in dieser Situation solch eine Zuteilung abzuwenden?

Sorry, wenn das etwas pampig klingt. Aber als Sek II Lehrkraft (als die du letztlich auch bezahlt wirst) musst du wohl damit rechnen und der Dienstanweisung folgen, wenn du auch mal einen

Leistungskurs zugeteilt bekommst. Wenn du es darauf anlegst, kannst du natürlich eine total miese Arbeit dabei leisten und hoffen, nie wieder so eingesetzt zu werden. Abwenden kannst du das ggf. auch je nach Bundesland durch eine freiwillige Abordnung (so denn vorgesehen) an eine Schulform, die nur Sek I unterrichtet oder eine entsprechende Versetzung. In Frage kommen da ggf. Gesamtschulen ohne gymnasiale Oberstufe.

Möglicherweise geht es dir aber auch nur um die sehr kurzfristige Bekanntgabe. Der Batzen Mehrarbeit relativiert sich gegen Ende des Schuljahres, wenn die Q2-Schüler gar keinen Unterricht mehr haben und die Abiturprüfungen zu einem guten Teil abgeschlossen sind. Die Einarbeitung in entsprechende Themen fällt auch bei anderen Jahrgängen an und ganz ehrlich...die Vorabiturklausur erstelle ich persönlich sicher nicht in der Sommerpause und auch noch nicht in den Herbstferien, sondern situativ passend zum entsprechenden Klausurtermin. Insofern stresst mich eine kurzfristige Übernahme eher weniger. Ich gebe aber zu, dass bei erstmaliger Übernahme eines Leistungskurses das Eindenken in die jeweiligen Themen und Arbeitsweisen sicher mehr Arbeit macht, als bei anderen Jahrgängen. Das relativiert sich aber nach 1-2x Durchlauf des entsprechenden Jahrgangs.

Gut war sicherlich die Suche nach einem persönlichen Gespräch, welches oft hilfreich ist. Einen Anspruch auch Nichtzuteilung eines Sek II Kurses hast du aber nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. August 2018 19:09

Hm, wie sieht denn der Stundenplan ansonsten aus? Ist er "kritisch", so dass man deswegen noch was erreichen könnte? Über den Lehrerrat.

In NRW hätte der Lehrerrat die Aufgabe, den Schulleiter in Bezug auf den Stundenplan zu beraten. (Z.B. auf kritische Zusammenstellungen im Sinne der Lehrer hinzuweisen)

Für die Zukunft könnte man also den Lehrerrat bitten, da ein Auge draufzuwerfen.

Für jetzt: der Schulleiter entscheidet über die Unterrichtsverteilung. Und zwar so, wie sie für den Unterricht notwendig ist. Damit kannst du wohl im Nachhinein nicht mehr viel machen, sondern musst damit leben.

Noch ein Wort zu dem "ohne viel Vorankündigung" - im Idealfall sollten Lehrer natürlich frühzeitig (vor den Ferien) über die Unterrichtsverteilung informiert werden. Wenn dann der Stundenplan geplant wird, kann es aber passieren, dass die angedachte Verteilung nicht möglich ist. Dann wird die Verteilung notfalls noch einmal geändert. Ist für den einzelnen vielleicht doof - ist aber so.

kl. gr. frosch

Beitrag von „lamaison2“ vom 5. August 2018 20:34

Ehrlich gesagt, ich habe fast in jedem Schuljahr eine kleine Kröte (sorry Frosch), die ich schlucken muss. Und irgendwie geht's immer.

Beitrag von „Djino“ vom 5. August 2018 20:37

Der 13-LK bestand ja wohl auch schon im letzten Schuljahr als 12-LK. Im Allgemeinen werden solche Kurse doch so geplant, dass eine Lehrkraft diese durchgängig bis zum Abitur unterrichtet. Wenn nun kurz vor Schuljahresbeginn ein Wechsel der Lehrkraft stattfindet, dann bedeutet das meistens, dass irgendwas schief gegangen ist (Krankheit o.ä. der eigentlich vorgesehenen Lehrkraft).

Und dann sucht die Schule nach jemanden, der das (mit Blick auf das gesamte System!) halbwegs verträglich übernehmen kann. Andere Kollegen können vielleicht aufgrund ihrer Fächerkombination nicht so leicht verschoben werden, sind bereits mit anderen Fächern im Abitur o.ä.

Das ist für einen selbst natürlich eine Belastung - solange solche und ähnliche Belastungen über die Jahre hinweg auf mehrere Schultern verteilt werden, muss man eben auch mal in den sauren Apfel beißen. Du hast mitgeteilt, dass das für dich jetzt eine Belastung ist. Wenn es das nächste mal "Überraschungen" zu verteilen gibt, wirst du wahrscheinlich weiter unten auf der Liste der möglichen Kandidaten stehen.

(Dass solche spontanen Belastungen entstehen und durch Kollegen übernommen werden, bekommt man als "normale" Lehrkraft manchmal gar nicht so mit. Es unterliegt ja vieles dem Datenschutz. Z.B. die noch nicht sichtbare schwangere Kollegin teilt mit, dass sie nach den Herbstferien aussteigen wird -> spontaner Fachlehrerwechsel im LK, damit da der Unterricht kontinuierlich stattfindet & die "Staffelübergabe" nicht im laufenden Schuljahr passiert. Kollege hatte Unfall o.ä. & hat jetzt einen entsprechenden GbB mit Verringerung der Stundenanzahl oder Vorgaben bzgl. Einsatz -> Verteilung der jetzt nicht mehr versorgten Klassen. ... Diese Umverteilungen in der Unterrichtsverteilung & die dazugehörigen Begründungen werden sicherlich nicht im Detail im größeren Rahmen vorgestellt und erläutert...)

Beitrag von „Friesin“ vom 5. August 2018 21:14

du könntest deine vielen außerunterrichtlichen Aufgaben aufgeben

Beitrag von „Morse“ vom 5. August 2018 22:31

Zitat von lamaison2

Ehrlich gesagt, ich habe fast in jedem Schuljahr eine kleine Kröte (sorry Frosch), die ich schlucken muss. Und irgendwie geht's immer.

Same here. Ich weiß noch nicht mal, welche Fächer ich unterrichten werde.

Beitrag von „marie74“ vom 5. August 2018 22:36

Sorry....aber ich verstehe das Problem nicht. Ich weiss für das kommende Schuljahr noch so gut wie gar nichts. Weder Stundenplan noch Einsatzplan. Das einzige, was ich weiss, ist, dass ich KL für eine 5. werde.

Vorbereitungen werden während des Schuljahres gemacht. Nicht während der Ferien.

Beitrag von „Alterra“ vom 6. August 2018 06:55

Ich kann deine Verärgerung total nachvollziehen, außer es handelt es sich um die von Bear angeführten Gründe. Bei spontanen Veränderungen ist es klar, dass man einspringen muss. Handelt es sich aber um fehlende Planungsfähigkeiten der SL, würde ich mich auch aufregen. Ich bereite nämlich lieber einen Großteil in den Ferien vor als während des Schuljahres

Beitrag von „Lemon28“ vom 6. August 2018 09:20

Ich hatte meinen Stundenplan bisher nie vor den Ferien schon. Jetzt auch nicht, für mich ist noch gar nix geplant, weil ich einerseits nur noch 4 Wochen nach den Ferien da bin (wenn kein Wunder passiert) und andererseits die Schule auch nicht wissen konnte, ob ich noch da bin, da ich mich aufgrund der Situation natürlich zum Beginn des Schuljahres anderweitig bewerbe. Es könnte immer noch sein, dass ich zum Schuljahresbeginn schon woanders bin. Bin also auch mal gespannt, wie der Plan dann aussieht (schätze Vertretungsbereitschaft...).

Den Plan erst nach den Ferien kriegen sehe ich aber generell als normal an, das betraf uns im Ref jedenfalls alle. Es finden ja auch Neueinstellungen teilweise noch kurzfristig in den Ferien statt. Ich seh das eher positiv, so kann ich die Ferien genießen und alles was ich mach ist meinen Arbeitsbereich ausmisten.

Beitrag von „Flipper79“ vom 6. August 2018 09:21

Ein LK spontan zu übernehmen ist sicherlich nicht toll, aber als SII Lehrkraft muss man damit rechnen. Und ein LK hat den Vorteil, dass man mit 5 Stunden in dem Kurs ist und die SuS schnell besser kennenlernen. I.g. hat man so weniger Lerngruppen, was den Zeitaufwand auch minimieren kann. Ich habe lieber 5 Lerngruppen (mit 3 oder 5 stündigem Unterricht) als 10 Lerngruppen mit 2 stündigem Unterricht (selbst wenn es z.T. Parallelkurse sind).

Und im Gegensatz zu einem Q2 GK muss man i.d.R. auch nicht so viele mdl. Abiprüfungen abnehmen (manche Fächer sind für mdl. Prüfungen ja prädestiniert).

Außerdem ist es doch auch schön mal eine neue Herausforderung (einen LK) zu bekommen, mit dem man auch mal auf einem fachlich höheren Niveau arbeiten kann und im Idealfall auch motivierte SuS hat als in einem GK (die z.B. Physik nur als "Notlösung" haben (besser als Chemie oder Bio, aber eigentlich null Interesse am Fach haben). Und etwas Neues zu machen ist doch auch genial.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. August 2018 12:50

Zitat von Odysseus

Welche Möglichkeiten habe ich in dieser Situation solch eine Zuteilung abzuwenden?

Was meinst Du denn eigentlich mit "dieser Situation"? Ich vermute mal, dass es da um die von Dir vage erwähnte "schwierige familiäre Situation" geht? Sowas würde ich meiner Schulleitung einfach rechtzeitig kommunizieren und dann würde das zumindest bei uns fürs kommende Schuljahr berücksichtigt werden. Wenn Deine Schulleitung nun nicht wusste, dass es bei Dir zu Hause vielleicht gerade brennt, kann man ihr auch keinen Vorwurf machen, wenn sie spontan noch einen LK zuteilt. Klingt ja - wie bereits erwähnt - danach, als sei da ein Kollege unvorhergesehen ausgefallen oder sowas.

Ansonsten ... Mir hat man vor 4 Jahren als damals noch Berufsanfängerin drei Schwerpunktfächer (vergleichbar mit einem LK) zugewiesen, letztes Schuljahr hatte ich dann noch einen vierten maturprüfungsrelevanten Kurs und hatte am Ende 54 schriftliche Arbeiten à 15 Seiten zur Korrektur. Sagen wir so ... ich bin in den 4 Jahren beruflich gesehen um sicher 10 Jahre gealtert. Ich finde das gut so. Wenn ich andere Kollegen so sehe, die nach 10 Jahren immer noch nur halb so viel Erfahrung haben wie ich ... Dann lieber so rum. Nimm so schnell wie möglich alles mit, was geht, dann hast Du später ein geselliges Leben! 

Beitrag von „TheC82“ vom 6. August 2018 16:19

Nen LK hat zumindest schon einmal 5 Stunden und ist eine Vorbereitung und eine (für Englisch) meist angenehme Korrektur. Die SL sieht dich dann doch als einen Kollegen, der einen LK handeln kann, sonst würdest du da nicht eingesetzt werden. Des Weiteren hast du dann nach den Osterferien 5 Stunden weniger auf dem Konto. Immer positiv sehen, finde ich 

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. August 2018 16:26

Also... Es gibt durchaus Fächer, da wird nicht der für den LK ausgewählt, der es am besten kann, sondern weil er einfach der einzige verfügbare ist. 

Beitrag von „Alterra“ vom 8. August 2018 15:23

Zitat von TheChris

Des Weiteren hast du dann nach den Osterferien 5 Stunden weniger auf dem Konto

Ich habe gerade mal nachgesehen. Bei uns sind es max 5 Wochen, in denen die 13er weg sind. In diesen Zeiten bekommen wir Vertretungsstunden. So wahnsinnig viel fällt für die Kollegen bei uns nicht aus, daher überzeugt mich das Argument eher wenig.

Edit: Was ich noch vergessen habe: Die x Prüfungskonferenzen, an denen man als LK Lehrer teilnehmen muss, sind ebenfalls nicht zu vernachlässigen.

Beitrag von „TheC82“ vom 9. August 2018 09:19

Zitat von Alterra

Ich habe gerade mal nachgesehen. Bei uns sind es max 5 Wochen, in denen die 13er weg sind. In diesen Zeiten bekommen wir Vertretungsstunden. So wahnsinnig viel fällt für die Kollegen bei uns nicht aus, daher überzeugt mich das Argument eher wenig.

Edit: Was ich noch vergessen habe: Die x Prüfungskonferenzen, an denen man als LK Lehrer teilnehmen muss, sind ebenfalls nicht zu vernachlässigen.

Gut, mit den Prüfungskonferenzen gebe ich dir recht, wenngleich bei uns jeder bei diesen teilnehmen muss, da man ja auch mal spontan durch Krankheit in eine mdl. Prüfung muss bzw. mit ins Abi eingebunden wird.

Naja- als Gegenargument. Ich spreche nun btw. für ein Hauptfach, welches sowieso jeder Schüler schriftlich belegen muss. Es ist sicher so, dass es riesen Unterschiede zwischen einem GK und einem LK Erdkunde gibt (hinsichtlich Korrekturbelastung). Da tut sich ein LK mit einem GK nicht viel, was die Korrektur angeht, eher gehe ich soweit zu sagen, dass der GK da mehr Korrekturzeit frisst, da das Sprachniveau der Schüler geringer sein sollte und die GKS in der Regel -genau wie die LKS- riesig sind. Und zu den 5 Wochen (bei uns waren es dieses Jahr 11 Wochen, wo natürlich die Korrekturen zu erledigen sind sowie diverse Prüfungen) - eine Vertretungsstunde ist meines Erachtens mit einer gut geplanten Stunde nicht gleichzusetzen - außer du vertrittst natürlich eine erkrankte Kollegin. Dies spiegelt jedoch - wie alles obige - nur meine eigene Meinung dar 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. August 2018 09:32

Zitat von Lemon28

Den Plan erst nach den Ferien kriegen sehe ich aber generell als normal an, das betraf uns im Ref jedenfalls alle. Es finden ja auch Neueinstellungen teilweise noch kurzfristig in den Ferien statt. Ich seh das eher positiv, so kann ich die Ferien genießen und alles was ich mach ist meinen Arbeitsbereich ausmisten.

Das würde ich nicht unbedingt so positiv sehen. Wenn man an einer Schule arbeitet, an der nur morgens Unterricht stattfindet, mag das alles schön sein, aber bei einem Ganztagsbetrieb werden fehlende bzw. sehr spät erscheinende Dienstpläne schon echt nervig, weil man sein Privatleben ja um den Plan drumherum baut.

Oder wie würde es Dir gefallen, wenn der Stundenplaner sagt: *"Ja, den Stundenplan bekommen sie erst nach den Ferien, halten sie sich schon einmal grundsätzlich die Zeit Mo-Fr 7.30-21 Uhr und Sa 7.30-16 Uhr für Einsätze frei."*

Ich denke, daß die Meisten hier dann im Quadrat springen würden. 

Beitrag von „TheC82“ vom 9. August 2018 11:46

Zitat von Lemon28

Den Plan erst nach den Ferien kriegen sehe ich aber generell als normal an, das betraf uns im Ref jedenfalls alle. Es finden ja auch Neueinstellungen teilweise noch kurzfristig in den Ferien statt. Ich seh das eher positiv, so kann ich die Ferien genießen und alles was ich mach ist meinen Arbeitsbereich ausmisten.

Ich würde es schwierig finden. Ich nutze die Ferien (und damit alle Ferien) in der Regel, um meinen Unterricht vernünftig vorzubereiten, um mich dann im Schuljahr zu entlasten. Habe meist eine hohe Korrekturbelastung und somit mach ich mir das Leben dann leichter. Ohne Druck macht das auch Spaß, kreativ an die Sache gehen zu können.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. August 2018 11:59

Ich hatte meine Stundenzuteilung bereits im Februar und meinen Stundenplan im Mai. Neue Kollegen werden bei uns in der Regel zum Semesterwechsel und dann aufs kommende Schuljahr unter Vertrag genommen. Selten kommt es mal vor, dass jemand krankheitsbedingt ausfällt, dann muss die Stellvertretung eben den bestehenden Stundenplan übernehmen. Es gibt einiges, das durch die frühe Kommunikation des Arbeitsauftrages überhaupt erst möglich wird. So benötigen unsere Biologen z. B. fürs Praktikum Organe, die rechtzeitig beim Schlachthof bestellt werden müssen. Eine frühzeitige Terminierung der Praktika ist dafür unerlässlich. Ich wüsste auch nicht, wie wir unser Selbstlernsemester für die 3. Klassen organisieren sollten, wenn im gleichen Semester noch zwei weitere Jahrgangsstufen Sonderwochen haben, die geplant werden wollen. Das Lagerhaus für meine 1. Klasse hatte ich auch im März schon gebucht. Jetzt bekäme ich schlichtweg keins mehr.

Beitrag von „Alterra“ vom 9. August 2018 12:23

Zitat von TheChris

Gut, mit den Prüfungskonferenzen gebe ich dir recht, wenngleich bei uns jeder bei diesen teilnehmen muss, da man ja auch mal spontan durch Krankheit in eine mdl. Prüfung muss bzw. mit ins Abi eingebunden wird.

Bei uns müssen nur die LK-Lehrer teilnehmen, bei euch alle im Abi Involvierten? Dann zieht mein Argument wirklich nicht bei euch 

Beitrag von „Friesin“ vom 9. August 2018 12:43

Zitat von TheChris

ch würde es schwierig finden. Ich nutze die Ferien (und damit alle Ferien) in der Regel, um meinen Unterricht vernünftig vorzubereiten, um mich dann im Schuljahr zu entlasten. Habe meist eine hohe Korrekturbelastung und somit mach ich mir das Leben dann leichter. Ohne Druck macht das auch Spaß, kreativ an die Sache gehen zu können.

bei uns sprang letztes Jahr unmittelbar vor Schuljahresbeginn ein neuer Kollege doch noch ab. Schwupp, war der ganze Stundenplan hinfällig.

Da kann man sich noch viel wünschen und besser finden und und und..... an Stelle des Stundenplanmachers möchte ich nicht sein. Nie. Never.

Beitrag von „TheC82“ vom 9. August 2018 12:45

Zitat von Friesin

bei uns sprang letztes Jahr unmittelbar vor Schuljahresbeginn ein neuer Kollege doch noch ab. Schwupp, war der ganze Stundenplan hinfällig.

Da kann man sich noch viel wünschen und besser finden und und und..... an Stelle des Stundenplanmachers möchte ich nicht sein. Nie. Never.

Ja- das hatten wir mit einer Schwangerschaft. So ist das Leben 😊 Ist halt kein Ponyhof^^

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. August 2018 14:50

Zitat von Odysseus

habe ein Problem: Habe eine neuen Stundenplan erhalten und einen 13-LK ohne Vorankündigung zugeteilt bekommen.

Muss auch keine Vorankündigung geben.

Zitat von Odysseus

stemmen muss, mir nicht sonderlich in den Kram passt, kann man sich wohl denken.

Du bekommst aber auch das entsprechende Gehalt dafür.

Beitrag von „Frapper“ vom 9. August 2018 15:30

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ich hatte meine Stundenzuteilung bereits im Februar und meinen Stundenplan im Mai.

Da hast du es echt gut. Ich wusste vor den Ferien, was ich bekomme (bis auf eine kleine Veränderung), aber hatte noch keinen Stundenplan. Dann vergleiche ich das mit den anderen drei Schulen unserer Art in Hessen: 1. eine hat einen richtig fitten Konrektor und jeder ist mit fertigem Stundenplan in die Ferien gegangen, 2. ein Teil wusste in der ersten Ferienwoche Bescheid, 3. sie wissen gar nichts, nicht einmal, was sie an Fächern in welchen Stufen zugeteilt bekommen; das stellt sich erst in der ersten Woche nach den Ferien raus, die erste Woche ist Klassenlehrerunterricht. Da würde ich bei 36 Stunden verrückt werden.

Frühzeitige Planungen werden von der Fachleitung, Stufenleitung oder anderen Beauftragten übernommen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. August 2018 15:42

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ich hatte meine Stundenzuteilung bereits im Februar und meinen Stundenplan im Mai.

Erinnert mich irgendwie an die Diskussion mit meiner SL vor der letzten Klassenfahrt. Auf Anregung der SL sollten wir unbedingt in Hamburg in die Elbphilharmonie und da dann auch nicht bloß eine Führung durchs Haus sondern wirklich einem Konzert lauschen.

Meine Antwort war nur noch: "Ok, dann geben sie mir jetzt schon einmal die Genehmigung für die nächste Klassenfahrt in 3 Jahren, auch wenn die Schüler erst im nächsten Jahr zu uns kommen, weil ich mindestens 2 Jahre im Voraus die Karten kaufen muß bei so einer großen Menge. Da kaufe ich dann auch gleich 32 Karten (30 Schüler, 2 Begleitpersonen), auch wenn nachher nur 19 Schüler fahren. Das muß dann halt auf die verbleibenden Schüler umgelegt werden."

Danach hatte sich das Thema Konzert in Elbphilharmonie schlagartig erledigt. 😂

Beitrag von „Eliatha“ vom 9. August 2018 16:42

Bei uns wurden die letzten (Vertretungs-)stellen kurz vor Schuljahresende besetzt, zwei Tage später ging die Unterrichtsverteilung raus, so dass noch genug Zeit für die Fehlerkorrekturen, Änderungswünsche, Absprachen, usw. war.

Den Stundenplan gibt's immer in der letzten Ferienwoche, einfach, weil wir schon zu oft schlechte Erfahrungen mit langfristig ausfallenden Kollegen gemacht haben. Wenn der Stundenplan am Anfang der Ferien fertig ist und dann plötzlich doch noch jemand, der viele Hauptfächer unterrichtet und Klassenlehrer ist, längere Zeit ausfällt, fängt man halt wieder von vorne an.... Und dann kommen zur doppelten Arbeit auch noch die Beschwerden der Kollegen, denen der erste Stundenplan aber besser gefallen hat....

Außerdem bin ich am Ende des Schuljahres meist ziemlich durch und bin froh, wenn alles, was noch so eben erledigt werden muss, fertig wird. Nach der Erholung kann ich dann mit frischer Kraft und Motivation wieder an den Stundenplan gehen und habe auch eher wieder Lust noch bei Kollegin X zu schauen, dass sie immer zur ersten Stunde kommen darf und bei Kollege Y die Betreuung des Hundes miteinzuplanen...

An meiner alten Schule gab es die Unterrichtsverteilung irgendwann in den Ferien per Mail - Änderungswünsche verboten. Den Stundenplan gab es einen Tag vor Schulbeginn, der war aber immer nur vorläufig und wurde dann nach zwei Wochen nochmal geändert...

Beitrag von „Caro07“ vom 9. August 2018 16:48

In diesem Zusammenhang hätte einmal eine Frage an die Sek. II Lehrer, rein interessehalber:

Was macht denn diese Mehrarbeit in der 13. Klasse Leistungskurs aus?

Wie viele Stunden sind das Mehraufwand auf das ganze Schuljahr gesehen im Vergleich z.B. zu einer Mittelstufenklasse?

Ich kann es mir höchstens noch in Deutsch durch die langen Aufsätze und die insgesamt längeren Arbeiten in einigen Fächern erklären. Bekommt man nicht für die Korrektur des Abiturs Korrekturzeiten und hat dann nach dem Abitur in diesen Klassen keinen Unterricht mehr? (Nachtrag: habe gerade gelesen, dass man dann Vertretungen machen muss...)

Als Schülerin habe ich nie gemerkt, dass meine Oberstufenlehrer mit uns mehr Arbeit hatten als in den unteren Stufen. Wir waren ja auch selbstständiger, haben für einen Teil des Unterrichtsstoffs auch mal selbstständig durch Referate vorbereitet, wo der Lehrer gar nichts tun musste. Dass Gymilehrer den Stoff bis zur 13. Klasse durch ihr Studium beherrschen, setze ich voraus. Hausaufgaben werden nicht mehr groß vom Lehrer kontrolliert.

Wenn man ein Stoffgebiet zum ersten Mal im Unterricht macht, muss man in jeder Klasse erstmal eine genauere Unterrichtsplanung machen, egal welche Klasse.

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. August 2018 17:24

Wir schicken die Stundenpläne in der 1. Ferienwoche rum, die ganzen Rückmeldungen werden dann in der letzten Ferienwoche eingearbeitet, das stellt leider so einiges wieder um. Aber die Unterrichtsverteilung wird nur geändert, wenn was gravierendes ist (Schwangerschaft, Krankheit...).

Ich bin seit langem nicht mehr in der Mittelstufe gewesen, empfinde die Oberstufe als etwas arbeitsintensiver, weil es (gerade am beruflichen Gymnasium) viele Themen in den Büchern nicht gibt und man jede Klausur neu erfinden muss. (Gerade FHR-Klausuren mit Kompetenzorientierung, also Hörverstehen, Leseverstehen,... da findet man teilweise schwer Texte in der richtigen Länge auf dem richtigen Niveau.)

Zur LK Korrektur brauche ich schon viel Zeit (im Englisch LK und auch in Päda), aber dafür hat ein LK auch 5 Stunden, ein GK nur 3. In der Mittelstufe (kürzere, einfachere Klassenarbeiten) war ich da deutlich schneller.

Hausaufgaben werden natürlich kontrolliert und eine Textanalyse in Englisch zu besprechen ist auch echt aufwändig.

Abiturkorrekturen müssen halt nebenbei passieren und wenn man dann einen LK, einen GK und noch ne Zweitkorrektur, nebenbei mündliche Prüfungen hat ist das schon manchmal knapp. Ja, es fällt dafür Unterricht aus, aber das merke ich ehrlich erst nach den letzten Prüfungen. Ist aber wenn man nur Oberstufe hat wohl auch extremer. Dafür haben wir praktisch kaum Vertretung.

Aber gut, hab ich mir so ausgesucht.

Also Mehraufwand: Jein. Hängt auch von der Schule ab. Wir verteilen da ganz fair Korrekturlastungen und mit ner Vollzeitstelle und nur schriftlichen Klassen bekommt man (bei uns!) auch bis zu 3 Stunden Korrekturlastung. Hilft in der Klausurphase nicht, danach schon.

Ach und nein: ich konnte nicht alle Inhalte. Appropriation, Gentechnik auf Englisch... aber ist ja auch schön mal was neues zu machen 😊

Beitrag von „Alterra“ vom 9. August 2018 20:55

@'Caro

Bei uns bin ich mit meinem allgemeinen Fach immer automatisch Tutor, d.h. die üblichen

Klassenlehrerdinge wie Elterabende, Orgasachen, Studienfahrt werden von mir organisiert. Bei einem LK schreiben die Schüler normale Klausuren oft mehr als zweistündig und dementsprechend dauert die Korrektur länger. Alle Schüler des Lks schreiben beim Abi eine 6 stündige Klausur, die zu korrigieren und ein Gutachten anzufertigen ist. Hat man einen Gk in Deutsch, müssen zwar auch alle eine Prüfung ablegen, aber es sind auch mdl möglich. Die muss ich zwar auch erstellen und prüfen, es frisst aber nicht so viel Zeit wie die schriftlichen. Hinzu kommen die oben angeführten Prüfungskonferenzen, bei uns etwa 4/5 Termine. Korrekturtage? Davon kann ich nur träumen...die Osterferien sind meine Korrekturtage. In der ersten Woche nach den Osterferien heißt es dann Zweitkorrektur des parallelen Lks, dafür habe ich dann eine Woche Zeit parallel zum normalen Unterricht (auch die 13 BG hat Unterricht). Und sind die dann fertig, flattert die 12FOS Abschlussprüfung rein, natürlich parallel zu den mdl. Prüfungen im BG. Prost!

Zu den Hausaufgaben:??? Natürlich kontrolliere ich sie bzw. nehme sie mit nach Hause, um den Schülern eine Rückmeldung zu geben. Und dabei handelt es sich um mehrseitige Charakterisierungen etc.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. August 2018 21:49

In NRW sage ich nur dazu:

S1: A12
S2: A13 mit Zulage

Für einen Berufsanfänger sind das 8000 EUR Brutto mehr pro Jahr. Und ich fange jetzt gar nicht mal von so kleinen Benefits wie überproportional viele Beförderungsstellen, mehr Geld für eine Vertretungsstunde u.ä. an zu sprechen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. August 2018 21:50

Zitat von yestoerty

Korrekturentlastungen

Da würde mich jetzt mal interessieren: Aus welchem Topf kommen die? Also du meinst hier

schon konkret Entlastungsstunden, die direkt Auswirkungen auf das Deputat haben? Oder meinst du tatsächlich wirklich drei einzelne freie Stunden?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. August 2018 22:06

Zitat von Alterra

Zu den Hausaufgaben:??? Natürlich kontrolliere ich sie bzw. **nehme sie mit nach Hause, um den Schülern eine Rückmeldung zu geben.** Und dabei handelt es sich um mehrseitige Charakterisierungen etc.

Wer sowas macht, hat immer noch mehr als genug Zeit.

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. August 2018 22:20

Zitat von Karl-Dieter

Da würde mich jetzt mal interessieren: Aus welchem Topf kommen die? Also du meinst hier schon konkret Entlastungsstunden, die direkt Auswirkungen auf das Deputat haben? Oder meinst du tatsächlich wirklich drei einzelne freie Stunden?

Ne, schon so richtig aufs Deputat angerechnet. Aus welchem der Töpfe die genau kommen weiß ich nicht. Wahrscheinlich aus mehreren? Als Anrechnungsgrund wird bei Untis (Beschluss der GLK angegeben). Ist mal so von der Lehrerkonferenz beschlossen worden und die werden dann nach einem Schlüssel verteilt. (Anzahl der Klausuren, FHR/ GK oder LK, Sprache oder nicht...) die Anzahl ist immer unterschiedlich, was halt so übrig ist. Bei 120 Kollegen sind es ca 60 Stunden.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 9. August 2018 22:26

@Caro07

Ein "Knackpunkt" den ich da vor allem sehe ist - eine Übernahme in der 13. Den Kurs hat also vorher ein Kollege geleitet, der jetzt ausfällt. Das ist noch mal ein Unterschied zu einem LK, den du komplett durch die Oberstufe begleitest (wie es idR auch ist), denn du "darfst" dich da in den ganzen Stoff des Kollegen einarbeiten - immerhin kommt da am Ende ja das Abitur (samt Vorabi- und Abiturklausur).

Und jetzt stell dir mal vor, du hattest mit diesem Kollegen vllt noch nie zu tun (was an größeren Schulen durchaus nicht ungewöhnlich ist).

Ich bekomme dieses Jahr - mal wieder, ist nicht so häufig - einen neuen LK. Den hab ich dann bis zum Abitur, da weiß ich, wie ich den Stoff einteile, wie ich was vermitte, usw... ich freu mich drauf. Ich habe es kurz vor den Ferien erfahren, und habe mir während der Ferien schon ein paar Gedanken gemacht...

Beitrag von „Caro07“ vom 10. August 2018 10:25

@ yestoerty, Alterra und Miss Jones:

Vielen Dank für die Antworten. Den zeitlichen Aufwand kann man schlecht aufs Schuljahr berechnen oder sehe ich das falsch?

@ Miss Jones

Schön zu hören, dass du den LK nicht als Belastung ansiehst, sondern dich darauf freust.

Beitrag von „MrsPace“ vom 10. August 2018 11:05

Ich kann das Problem auch nur sehr schlecht nachvollziehen. Ich habe fast jedes Schuljahr 13er in **beiden** Fächern. Sprich in der Regel um die 50 Klausuren Erstkorrektur. Bei der Zweit- und Drittkorrektur nimmt die SL Gott sei Dank Rücksicht auf diese Doppelbelastung so dass es da oft bei zweimal um die 20 bleibt... Trotzdem sind das halt insgesamt knapp 100 Klausuren (für die ich **wenn es gut läuft** sechs Korrekturtage insgesamt bekomme).

Dazu habe ich meist noch ein Berufskolleg 2 (auch Oberstufe) in Englisch, bei dem auch eine Erst- und Zweitkorrektur anfällt. Hier sind es insgesamt an die 60 Klausuren...

Nächstes Schuljahr wird bei mir ausnahmsweise mal recht chillig. Ich kann Bugwelle abbauen, habe daher nur 20 Stunden und "nur" 13er und BK2 in Englisch. Sonst keine Prüfungsklassen. Das Jahr drauf, aber wieder dasselbe Spiel. 13er in Mathe, 13er in Englisch, BK2 in Englisch und Abschlussklasse Wirtschaftsschule in Mathe...

Wenn meine Freundinnen und Freunde, die alle am allgemeinbildenden Gymnasium unterrichten, sich beschwerden, sie müssten **schon wieder** eine Kursstufe unterrichten und hätten dann zwei Jahre hintereinander Abi... Meine Güte, ich sage schon gar nichts mehr dazu...



Noch an den/die TE, falls er/sie überhaupt noch mitliest: Sehe das als Chance. Du bist gezwungen, dein Zeitmanagement zu optimieren. Finde einen Weg. Ich kann das nur empfehlen. Ich habe mir über die Jahre auch zwangsweise ein optimales Zeitmanagement angeeignet und so gibt es während des Schuljahres echt lange Phasen, in denen um spätestens 16 Uhr der Griffel fällt.

Ich nutze zum Beispiel die Sommerferien um sporadisch mal was fürs kommende Schuljahr vorzubereiten. Ich habe kommendes Schuljahr sechs Klassen. Zwei davon einstündig Englisch in der Berufsschule. Da gibt es Türschwellen-Didaktik, bzw. ich orientiere mich daran, was ich in den Durchläufen davor gemacht habe. Die anderen Klassen sind alle Oberstufe. BG und BK. Da steht der Unterricht komplett bis auf das zweite Halbjahr der 13. Klasse. Ferien haben wir seit 2,5 Wochen, aber es war so heiß, dass man eh nur in den frühen Morgen- und späten Abendstunden raus kann. Männer darf noch eine Woche arbeiten bis zum Urlaub; die Hunde liegen regungslos auf den Fliesen. Und bevor ich irgendwie Zeit totschlage, mache ich halt was für die Schule. 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 10. August 2018 11:29

[@Caro07](#)

Ich sehe es vor allem als Abwechslung. Durch meine Fächer habe ich eben (fast) nur Kurse, diese sind meist dreistündig. Dementsprechend viele verschiedene habe ich dann eben (volles Deputat). Sind zwar auch so schon "Wahlfächer", aber ein LK ist dann idR noch motivierter, und ich habe mehr Zeit, Themen zu vertiefen, die sonst vllt nur kurz angeschnitten werden können, oder die sogar der Zeit komplett zum Opfer fallen. Ich mag meine Fächer, von daher wird das wohl Spaß machen (wir sprechen in diesem Fall konkret von Kunst).

Aber es ist auch wirklich etwas anderes, wenn du den Kurs über die gesamte Oberstufe koordinierst und weißt, welche Themen du wann, wie und wie ausführlich behandelst. Wenn das ein Kollege schon zwei Jahre gemacht hat, und dann ausfällt - der das dann übernehmen muss

hat unter Umständen in dem einen Jahr mehr Stress als wenn er den Kurs drei Jahre hätte, weil vllt komplett anders strukturiert, vllt Themen, mit denen man selber bisher nicht gearbeitet hat oder auch nichts anfangen kann, usw...
"nervig" ist sowas immer.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. August 2018 11:57

Ich unterrichte ja am Weiterbildungskolleg. Dort arbeiten wir ja in Semestern, das heißt Abitur findet auch im Herbst statt. Demnach hat eigentlich jeder Kollege jedes halbe Jahr mit dem Abitur zu tun.

Allerdings ist unser System auch so klein, dass sich die Anzahl der Korrekturen in ganz anderen Dimensionen bewegt.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. August 2018 12:09

@Caro07 Ich denke, es ist ein weit verbreitetes Missverständnis, dass die höhere Selbständigkeit von Oberstufenschülern zu einer Arbeitsentlastung für uns Sek-II-Lehrpersonen führt. Dieses Missverständnis ist allerdings auch unter Sek-II-Kollegen bis zu einem gewissen Grad verbreitet. 😊 Ich unterrichte ja nur 10. - 13. Klasse und mehrheitlich Schwerpunktfach, was in etwa einem deutschen Leistungskurs entspricht (nur dass es bei uns halt über alle 4 Jahre die beiden Leistungsniveaus gibt). Als erstes vorneweg: Ich betrachte das natürlich nicht als "Aufwand", es ist halt meine Arbeit, für die ich bezahlt werde. Ich habe auch beim Vorstellungsgespräch der Schulleitung direkt gesagt, ich unterrichte nicht an einer Schule, an der ich kein Schwerpunktfach bekomme.

Das zentrale Lernziel des Unterrichts in der Oberstufe ist natürlich die Studierfähigkeit der SuS und das sollte jeder Sek-II-Lehrer auch ernst nehmen. Ich versuche gerade auch relativ verzweifelt unserem Lehramtsanwärter klar zu machen, dass er sich die Fachinhalte aus der Chemie eigentlich an den Hut stecken kann, wenn er es nicht schafft, den Schülern Lern- und Arbeitstechniken zu vermitteln, mit denen sie nachher an der Uni überleben können. "Selbständigkeit" muss erlernt und gelehrt werden, das kommt nicht "einfach so" mit dem 16. oder 17. Geburtstag der Jugendlichen. Das ist in etwas so, wie wenn Du Deinen Grundschulkindern das Lesen und Schreiben beibringst. Nur wahrscheinlich subtiler, weil Du ja recht genau weißt, was die Kinder am Ende können sollen, "Selbständigkeit" dagegen ist aber

ein recht schwammiger Begriff. In jedem Fall kann ich meinen SuS nicht einfach ein Skript hinknallen und ihnen sagen "Da ... mal bitte bis in 3 Wochen ausfüllen, ich gehe dann Kaffee trinken" (überspitzt ausgedrückt natürlich).

Ich muss bei der Vorbereitung der Materialien sehr genau überlegen, was die SuS denn nun ***wirklich*** ohne meine Hilfe bearbeiten können, sprich ich muss ihre Vorkenntnisse sehr genau kennen und zusehen, dass sie für neu zu erarbeitende Inhalte auch Zugang zu geeigneten Informationsquellen haben. Letzteres ist in einem Fach wie Chemie einigermassen schwierig, weil die SuS bei Internet-Quellen z. B. kaum selbst entscheiden können, ob das jetzt brauchbar ist oder nicht (sie haben einfach von allem im Fach viel zu wenig Ahnung). Also muss ich vor einer wirklich selbständigen Phase Stunden um Stunden erst mal alles vorsichtigen, bevor ich mein Material rausgeben kann. Dann muss ich auch immer geeignete Repetitions-Schleifen einbauen, sprich Themen aus der Vergangenheit wieder aufgreifen und dem aktuellen Stoff entsprechend erweitern. Klingt logisch, wird aber von nicht gerade wenigen Kollegen gerade in meinem Fach gerne mal vergessen. Am Ende kommt dann die Maturprüfung und es heisst "Ach ... ja das mit den Zwischenmolekularen Kräften und den Funktionellen Gruppen müssen Sie schon auch können!". Da knallen die SuS freilich zurecht mit dem Kopf auf den Tisch, weil sie sich mit den Themen zuletzt vielleicht vor 2 Jahren beschäftigt haben und von Jugendlichen an einer Schule kann nun mal kein Mensch erwarten, dass die freiwillig und selbständig auf die Idee kommen, das zwischendurch einfach so noch mal anzuschauen. Das ist kompletter Bullshit. Es sind Jugendliche, die nicht mit nur einem Fach, sondern mit zwölf Fächern oder gar noch mehr belästigt werden, wovon sie maximal die Hälfte überhaupt interessiert.

Ich muss also auf der fachlichen Ebene die ganze Zeit über recht weit voraus und auch immer recht weit zurück denken, also stets die ganzen 4 Jahre im Blick haben. Auch wenn hier von Sek-II-Kollegen gerne mal was anderes behauptet wird, bin ich auf fachlicher Ebene durchaus auch hin und wieder auf Uni-Niveau unterwegs. Vielleicht gibt das die strenge Lehrplanbindung in Deutschland nicht her, das weiss ich natürlich nicht. Ich lasse meine SuS aber eben schon hin und wieder sehr komplexe Zusammenhänge erarbeiten oder sehr verschachtelte Rechenaufgaben lösen, die ich mir aus irgendwelchen Uni-Arbeitsblättern hole. Nur leider steht da in der Regel kein Rechenweg dabei oder wenn, dann ist er so kompliziert (weil z. B. über Differentialrechnung exakt gelöst, was meine SuS gar nicht können), dass er für mich unbrauchbar ist. Also sitze ich und löse alles selbst und überlege mir, wie ich den Rechenweg sinnvoll in Einzelschritte unterteile, dass auch der Schwächste im Kurs noch schnallt, worum es eigentlich geht. Und dann habe ich natürlich immer Leute im Kurs, die's einfach können und mit den fiesesten Fragen um die Ecke kommen, auch darauf muss ich vorbereitet sein. Ich mache das nicht um besonders cool dazustehen "Oh meine SuS können Uni-Aufgaben lösen!", sondern weil es an der Stelle primär um Löse*strategien* geht. Die SuS sollen sehen, an was man alles gleichzeitig denken muss, wenn man mal vor einer wirklich komplizierten Aufgabe sitzt.

Als nächstes kommt die praktische Arbeit. Ich nehme an, dass es das auch in Deutschland in einem Chemie-LK gibt, selber hatte ich Mathe und Bio als LK ohne praktischen Anteil, aber das

ist bald 20 Jahre her. Die Versuche fallen nicht vom Himmel, auch wenn natürlich alles schon mal gemacht worden ist, aber halt nicht genau in unserem Labor mit unserem Möglichkeiten. Also muss ich alles selber ausprobieren, Volumina und Mengen anpassen, eventuell Arbeitsschritte substituieren weil die entsprechenden Gerätschaften bei uns nicht vorhanden sind und eine sinnvolle Versuchsauswertung, die irgendwie mit dem Theorieunterricht zusammenpasst, muss natürlich auch noch gemacht werden. Jetzt könnte man natürlich einfach jedes Jahr das gleiche machen, dazu hat aber bei uns keiner Lust, weil's uns irgendwann einfach anödet. Also tauschen wir jedes Jahr 1 - 2 Versuche, was halt wieder dazu führt, dass man steht und ausprobiert, ggf. verwirft und wieder von vorne anfängt. Im Praktikum selbst arbeiten die Jugendlichen so weit es geht selbstständig. Ich sitze aber nebendran, habe ein wachsames Auge drauf und muss im Zweifelsfall jederzeit springen können. Dazu muss ich natürlich jeden Handgriff vorhersehen können um abschätzen zu können, ob der Schüler jetzt grade kurz davor ist, einen Bock zu schiessen. Habe ich selber nicht vorher alles mal ausprobiert, endet so ein Praktikum sehr schnell im gefährlichen Chaos.

Sehr anstrengend aber auch sehr spannend wird es, wenn es um Projekt- oder Maturarbeiten geht. Da suchen sich die SuS dann Themen aus, die natürlich auch schon mal gemacht worden sind, denken sich aber eine eigene Fragestellung aus, so dass das Ergebnis der Experimente schlussendlich unbekannt ist. Da muss ich nun als betreuende Lehrperson sehr weit voraus denken können und vor allem sehr flexibel sein um die Auswahl der Methoden z. B. spontan so anpassen zu können, dass aus einem anfänglichen Misserfolg eben doch noch was wird. Der Schüler ist an dieser Stelle zumindest in meinem Fach überhaupt nicht in der Lage absehen zu können, ob seine geplanten Experimente erfolgreich sein werden oder nicht. Das kann er einfach nicht, weil ihm die Erfahrung fehlt. So lernt der Schüler denn auch, dass es ohne sorgfältige Planung gar nicht geht, eine zu ausführliche Planung aber Zeitverschwendungen ist, weil gewisse Dinge ohnehin nicht vorhersehbar sind.

Die scheinbare Selbstständigkeit der Jugendlichen ist also hintenrum von der Lehrperson eigentlich recht stark gelenkt und kontrolliert. Wenn man's richtig macht. Wenn man sich hinstellt und sagt "So ... ihr seid jetzt selbstständig", dann hat man erheblich weniger Arbeitsaufwand, aber eigentlich könnte man's auch gleich bleiben lassen, weil's eh nichts bringt. Ach ja ... den ganzen Aufriss habe ich so, wie hier beschrieben, auch nur in den Schwerpunktfächerkursen. Die Grundlagenfachkurse laufen so nebenher, da kann ich chillen. Das gilt natürlich absolut nicht für jedes Fach, aber in der Chemie ist es einfach so, dass es im Grundlagenfach die wenigsten SuS wirklich interessiert und sie können die Fachinhalte auch wirklich für nichts gebrauchen, wenn sie nichts in die Richtung studieren. Da sind wir dann alle gemeinsam froh, wenn der Aufwand möglichst klein bleibt. Grundlagenfach-SuS belästige ich nicht gross mit Selbständigkeit-Trallafitti. Dafür haben die ihre Schwerpunktfächer in denen die Kollegen das dann hoffentlich erledigen.  Es ist in jedem Fall soooo viel weniger Aufwand, sich einfach hinzustellen und zu sagen "Gucken Sie mal, das lustige Experiment hier ... jetzt schreiben wir schön brav auf, was wir beobachtet haben und wie wir das erklären können."

So, das ist natürlich jetzt viel Text aber ich hoffe, das gibt Dir ein bisschen ein Gefühl dafür, was so ein LK bzw. ein Schwerpunktfach an Arbeitsaufwand bedeuten *kann*. Hängt ja immer alles davon ab, was man als Lehrperson draus macht, aber das ist wohl auf jeder Stufe und an jeder Schulform so.

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. August 2018 13:04

Ich finde auch die Oberstufe hat sich mit G8 noch verändert.

Mit meinen Fächern unterrichte ich übrigens auch lieber im Lk, die Klausuren sind zwar länger, aber dafür weniger (bei 15 Stunden LK 3 Stapel, 15 Stunden GK sind 5 Stapel). Man kennt die Gruppe besser, fühlt sich weniger gehetzt im Quartal...

Ich achte aber auch darauf nicht zu viele Abschlussklassen in einem Jahr zu haben.

Aber in den FHR-Klassen bin ich auch gerne. Mit den Kompetenzorientierten Klausuren brauche ich zum Erstellen länger, bin aber in der Korrektur viel schneller.

Beitrag von „Ruhe“ vom 10. August 2018 13:16

Ich bin ja "nur" an einer Realschule; habe also mit Oberstufe nichts zu tun.

Trotzdem frage mich hier die ganze Zeit: Wenn man S2 - Lehrer am Gymnasium bzw. Berufskolleg ist, gehört es nicht dann zur normalen Arbeit (also zum Alltagsgeschäft) einen LK zu übernehmen?

Ich habe auch schon kurzfristig Klassen bzw. Kurse mitten im Schuljahr übernehmen müssen. Auch schon zu Klasse 10 im zweiten Halbjahr, wo dann nur noch ein paar Wochen bis zur ZP 10 waren.

Karl-Dieter hat es schon angedeutet:

An der Realschule bekomme ich A12 und habe eine Unterrichtsverpflichtung von 28 Stunden.

Am Gymnasium bzw. Berufskolleg sind es A13Z und eine Unterrichtsverpflichtung von 25,5 Stunden.

Da ist doch schon Entlassung gegenüber den anderen Lehrämtern eingerechnet; sowohl in Vergütung als auch in weniger Unterrichtsstunden.

Oder sehe ich das als Nicht - S2 - Lehrerin jetzt zu naiv?

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. August 2018 13:31

Finde ich persönlich nicht naiv. Sehe ich auch so.

Ich finde es höchstens unpraktisch, wenn man einen 13er LK kurzfristig übernehmen muss. Ungünstig, aber ist halt dann so, der stellvertretende Schulleiter macht die UV. Hier würde aber gefragt werden, wenn auch teilweise pro forma.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. August 2018 13:51

Zitat von Ruhe

Trotzdem frage mich hier die ganze Zeit: Wenn man S2 - Lehrer am Gymnasium bzw. Berufskolleg ist, gehört es nicht dann zur normalen Arbeit (also zum Alltagsgeschäft) einen LK zu übernehmen?

Wer hat denn bisher geschrieben, dass das nicht so ist? Das ist mir irgendwie entgangen.

Ich habe meinen letzten, ausführlichen Beitrag nun direkt an Caro gerichtet, weil sie gefragt hat. Darüberhinaus entsteht hier schon gelegentlich der Eindruck (um mal diplomatisch zu bleiben), ein LK in der Oberstufe schmeisst sich quasi von selbst, weil da ja alle hochmotivierten, superintelligenten SuS versammelt sind, die sowieso alles komplett selbstständig erarbeiten. Ich mache - wie beschrieben - meinen Job ordentlich und finde daher die Entlastung in Form von weniger Unterrichtsverpflichtung gegenüber der Sek I auch gerechtfertigt. Je mehr Lektionen ich unterrichten muss, desto mehr Abstriche in der Unterrichtsqualität, die Rechnung ist eigentlich ganz einfach. Ich behaupte allerdings, dass wir uns mit unserem Modell recht im luxuriösen Bereich bewegen und weniger Trallafitti sicher auch gute Ergebnisse generiert.

Ich habe Kollegen, die in zweistündigen Fächern wie Biologie, Chemie oder Physik nur Grundlagenfach unterrichten und dafür natürlich genauso entlohnt werden, wie ich. Mir ist es ein Rätsel, wie diese Kollegen eigentlich nicht vor lauter Langeweile eingehen können, da bin

ich ganz ehrlich. Für einen Berufseinsteiger mag das toll sein um überhaupt erst mal reinzukommen aber irgendwann dreht man sich da echt nur noch im Kreis. Keine Ahnung, wie die Leute das machen, die das bis zur Rente aushalten.

@Realschule ... Die ist ja bei uns im Schulhaus mit dabei und gelegentlich wird mir da auch ein Kurs zugeteilt. Ausser der Stunden, die ich dann effektiv halten muss, habe ich damit nullkommagar keine Vorbereitung. Also wirklich null Aufwand. Die Kollegen, die bei uns viel Fachmittelschule (so heisst die Schulform bei uns) unterrichten, haben dann aber auch völlig andere Aufgaben, die mehr im pädagogischen als im fachdidaktischen Bereich liegen. Das ergibt sich mit einem zweistündigen Nebenfach aber einfach nicht. Mir liegt das nicht so sehr wie der Fachunterricht auf gymnasialen Niveau, ich weiss aber sehr wohl, was die Kollegen an der FMS leisten.

Beitrag von „TheC82“ vom 10. August 2018 17:11

Zitat von Caro07

In diesem Zusammenhang hätte einmal eine Frage an die Sek. II Lehrer, rein interessehalber:

Was macht denn diese Mehrarbeit in der 13. Klasse Leistungskurs aus?

Wie viele Stunden sind das Mehraufwand auf das ganze Schuljahr gesehen im Vergleich z.B. zu einer Mittelstufenklasse?

Ich kann es mir höchstens noch in Deutsch durch die langen Aufsätze und die insgesamt längeren Arbeiten in einigen Fächern erklären. Bekommt man nicht für die Korrektur des Abiturs Korrekturzeiten und hat dann nach dem Abitur in diesen Klassen keinen Unterricht mehr? (Nachtrag: habe gerade gelesen, dass man dann Vertretungen machen muss...)

Als Schülerin habe ich nie gemerkt, dass meine Oberstufenlehrer mit uns mehr Arbeit hatten als in den unteren Stufen. Wir waren ja auch selbstständiger, haben für einen Teil des Unterrichtsstoffs auch mal selbstständig durch Referate vorbereitet, wo der Lehrer gar nichts tun musste. Dass Gymilehrer den Stoff bis zur 13. Klasse durch ihr Studium beherrschen, setze ich voraus. Hausaufgaben werden nicht mehr groß vom Lehrer kontrolliert.

Wenn man ein Stoffgebiet zum ersten Mal im Unterricht macht, muss man in jeder Klasse erstmal eine genauere Unterrichtsplanung machen, egal welche Klasse.

Ich denke, hierbei kommt es auch wie immer auf das jeweilige Fach sowie die Kursgröße an. Meine LKs waren meist so rund 28 SuS stark (Englisch). Wenn man zusätzlich dazu noch 2-4 weitere Sek 2 Kurse in E oder Ge-Bi in dieser Kursgröße hat, wo jeder Schüler/jede Schülerin das Fach schriftlich belegen muss, wird dies schon zu einer Belastung. Dazu kommt, dass das Erstellen der Klausuren mit EWH im Vgl. zur Sek 1 viel Zeit in Anspruch nimmt und man dies für eine Klausur auch gut und gerne mal zweimal machen darf, da bekanntlich oft wer fehlt. Vor allem im Bezug auf Textfindung (mit der richtigen Wortzahl) /dem Schneiden der Audioquellen etc geht viel Zeit drauf. Des Weiteren muss der Unterricht deutlich genauer geplant werden als in der Sek 1, wo man sich größtenteils am Lehrbuch halten kann und sollte. Zudem sollte der Unterricht immer aktuell sein und auf das Abi bestmöglich vorbereiten. Ich persönlich unterrichte deutlich lieber SEK 2 und vieles gibt sich auch mit der Zeit, die Korrekturen sind dennoch nicht ohne... und da kommt es natürlich wieder darauf an, ob der Kurs gut ist oder nicht. Sollte zweiteres der Fall sein, dann dauert eine Englischkorrektur sehr lange.

Beitrag von „Frapp“ vom 10. August 2018 18:48

Zitat von Wollsocken80

Ich habe Kollegen, die in zweistündigen Fächern wie Biologie, Chemie oder Physik nur Grundlagenfach unterrichten und dafür natürlich genauso entlohnt werden, wie ich. Mir ist es ein Rätsel, wie diese Kollegen eigentlich nicht vor lauter Langeweile eingehen können, da bin ich ganz ehrlich. Für einen Berufseinsteiger mag das toll sein um überhaupt erst mal reinzukommen aber irgendwann dreht man sich da echt nur noch im Kreis. Keine Ahnung, wie die Leute das machen, die das bis zur Rente aushalten.

Das würde ich bei Gym mit den zwei Fächern generell fragen, unabhängig von Leistungs- oder Grundkurs. Klar, mache ich manche meiner derzeit sechs Fächer, für die ich recht frei eingesetzt werde, lieber als andere, aber die Abwechslung schätze ich. Zudem finde ich Korrigieren total öde. Dieses Jahr muss ich nur in meiner eigenen Klasse Arbeiten korrigieren (Englisch, Mathe, Geschichte, PoWi) und bin bei meinen fünf Nasen schnell fertig. Hätte ich da so einen Stapel von über 20 Arbeiten vor mir ... 😱 Da bereite ich dann doch lieber das nächste Fach/den nächsten Jahrgang vor.

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. August 2018 20:23

Ja, so 28 Abiturklausuren im LK im Abitur sind schon ein Berg. Da muss man sich Anreize schaffen. Ich lege manchmal Schokoriegel oder Haribotüten dazwischen. Da korrigiert es sich direkt besser.

Aber ich sehe das so: jede Schulform hat da ihre Vor- und Nachteile.

Beitrag von „Odysseus“ vom 10. August 2018 20:55

So, danke für eure verständnisvollen oder auch weniger verständnisvollen Antworten.

Konkret zum Problem:

Ich habe es eine Woche vor Unterrichtsbeginn erfahren, obwohl es längst bekannt war, dass der Kollege ausfällt (-> Elternzeit).

Der Kurs wurde damit in 11, 12 und jetzt 13 jeweils von einem anderen Lehrer unterrichtet.

Ich muss bis Ende der Herbstferien, die familiär verplant sind (-> Wohnung der Schwiegermutter mit Parkinson muss barrierefrei werden; Renovierung etc.), dass AbiThema für die 13. Klasse stellen.

Mein Stundenplan wird durch die zweimaligen Nachmittagsstunden des LKs so massiv schlechter, so dass die Betreuung meines sehr jungen Sohnes (> 2 Jahre) selbst mit KiTa-Platz nicht mehr umfassend gewährleistet ist.

Ein Gespräch mit Vertretern der Schulleitung und des Personalrates, bei dem ich wenigstens um Verlegung eines Stundenblocks auf einen freien Konferenznachmittag bat, blieb erfolglos. Mehr als Entschuldigung kam bisher nicht bei rum.

Ich bin echt demotiviert und schon zu Beginn des Schuljahres, aufgrund des aussichtslosen Lage überhaupt einen guten Job machen oder ein guter Vater sein zu können, ziemlich fertig.

Da spielt das Gehalt (für mich) wirklich keine Rolle. So will auch keiner aus der SEK 1, dass mit ihm umgegangen wird.

Klar, es gibt kurzfristige Probleme, die ausgebügelt werden müssen.

Aber bei meiner Konstellation müsste die Schulleitung doch wenigstens mal versuchen, dem betroffenen Kollegen ein wenig entgegenzukommen, damit dieser eine solche Situation auch privat und beruflich stemmen kann...

Beitrag von „MrsPace“ vom 10. August 2018 21:32

[@Odysseus](#) Hast du denn einen entsprechenden Antrag auf familienfreundliche Arbeitszeiten gestellt? Falls ja, würde ich mal nachfragen, warum der nicht durchgegangen ist...

Beitrag von „Morse“ vom 10. August 2018 21:47

Teilzeitbeschäftigung aus familiären Gründen bzw. deren Ankündigung wäre auch eine Möglichkeit, wenn das Geld keine Rolle spielt - vielleicht motiviert das die SL nach einer Lösung zu suchen.

Beitrag von „Odysseus“ vom 10. August 2018 22:55

Zitat von MrsPace

[@Odysseus](#) Hast du denn einen entsprechenden Antrag auf familienfreundliche Arbeitszeiten gestellt? Falls ja, würde ich mal nachfragen, warum der nicht durchgegangen ist...

Gibt es bei uns nicht. Es gibt nur eine Wunschliste beim Stundenplanmacher, die ich entsprechend meiner Situation auch argumentativ nachvollziehbar eingereicht habe. Aber vergeblich...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. August 2018 22:56

Ich hoffe, Du hast Kollegen, die Dich mit Material für den Unterricht bestmöglich unterstützen können.



Beitrag von „Odysseus“ vom 10. August 2018 22:58

Zitat von Morse

Teilzeitbeschäftigung aus familiären Gründen bzw. deren Ankündigung wäre auch eine Möglichkeit, wenn das Geld keine Rolle spielt - vielleicht motiviert das die SL nach einer Lösung zu suchen.

Das Geld wäre mir derzeit zweitrangig. Aber diese Reduktion der Stundenzahl ist dann doch Zukunftsmusik, weil es erst das nächste Schuljahr betreffen würde. Das wäre ja kein Problem, weil dann vorerst - dieses Jahr - alles gelaufen ist. Oder versteh ich das falsch...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 10. August 2018 23:09

versteh ich das richtig - du wärest schon der dritte Lehrer für diesen LK? Was für eine Flickschusterei ist das denn... das ist ja sowohl für die Lehrer als auch für die SuS einfach beschissen... wer hat so eine lausige Planung gemacht... einer kann ja mal ausfallen, aber der das übernimmt geht dann in Elternzeit...? Sowas ist doch absehbar...

kopfschüttel

Beitrag von „Morse“ vom 10. August 2018 23:12

Zitat von Odysseus

Das Geld wäre mir derzeit zweitrangig. Aber diese Reduktion der Stundenzahl ist dann doch Zukunftsmusik, weil es erst das nächste Schuljahr betreffen würde. Das wäre ja kein Problem, weil dann vorerst - dieses Jahr - alles gelaufen ist. Oder versteh ich das falsch...

Teilzeit kann aus bestimmten Gründen auch ganz kurzfristig gewährt werden.

Wenn der Schulleiter das auch will, ist das überhaupt kein Problem.

Ob Du sie in Deinem Fall einfordern kannst, oder wie da die Chancen stehen, weiß ich nicht. Da würde ich mich mit dem ÖPR, BPR oder einem Verband/Gewerkschaft kurzschließen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. August 2018 23:22

Zitat

.. wer hat so eine lausige Planung gemacht... einer kann ja mal ausfallen, aber der das übernimmt geht dann in Elternzeit...?

Nein. Es sei denn, du unterstellst jeder (junge) Kollegin automatisch, dass sie in Kürze schwanger wird.

Und wenn sie schwanger wird - dann ist das keine Fehlplanung, sondern das Leben.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Odysseus“ vom 10. August 2018 23:25

Zitat von Morse

Teilzeit kann aus bestimmten Gründen auch ganz kurzfristig gewährt werden. Wenn der Schulleiter das auch will, ist das überhaupt kein Problem.

Ob Du sie in Deinem Fall einfordern kannst, oder wie da die Chancen stehen, weiß ich nicht. Da würde ich mich mit dem ÖPR, BPR oder einem Verband/Gewerkschaft kurzschließen.

Das Problem ist aber doch, dass diese Teilzeit nur gewährt wird, "wenn dienstliche Belange nicht entgegenstehen". Und die Tatsache, dass ich diesen Kurs jetzt habe, zeigt doch, dass es bzgl. meiner Wenigkeit zumindest in diesem Fach ein "dienstliches Belangen" gibt. So kommt die Kuh nicht vom Eis.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. August 2018 23:26

Es hat ja nicht nur einmal die Lehrperson gewechselt, so ganz knusprig ist die Planung schon nicht. Dieses unterschwellige "was stellste dich so an, kriegst ja Geld dafür" finde ich allmählich ziemlich daneben. Ich meine, der TE hat mehr als genügend Gründe unzufrieden zu sein.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 10. August 2018 23:32

Zitat von kleiner gruener frosch

Nein. Es sei denn, du unterstellst jeder (junge) Kollegin automatisch, dass sie in Kürze schwanger wird.

Und wenn sie schwanger wird - dann ist das keine Fehlplanung, sondern das Leben.

Kl. gr. frosch



Nein, natürlich nicht, aber das weißt du trotzdem nicht erst kurz vor knapp... wie wäre es also gewesen, wenn man das irgendwann wusste, dann schon mal vorausschauend zu planen, welcher Kollege denn dann übernehmen soll und den zumindest schon mal mit einbinden?

Ich kann den Frust des TE schon verstehen, die Konstellation ist, wie sie ist, mit Verlaub gesagt, großer Mist. Und das nicht nur für ihn.

Beitrag von „Morse“ vom 10. August 2018 23:34

Zitat von Odysseus

Das Problem ist aber doch, dass diese Teilzeit nur gewährt wird, "wenn dienstliche Belange nicht entgegenstehen". Und die Tatsache, dass ich diesen Kurs jetzt habe, zeigt doch, dass es bzgl. meiner Wenigkeit zumindest in diesem Fach ein "dienstliches Belangen" gibt. So kommt die Kuh nicht vom Eis.

Ich dachte weniger Stunden wären für Dich eine Entlastung, auch wenn es nicht dieser Kurs wäre, der wegfällt.

Wenn Du aufgrund Deines Kinds oder pflegebedürftige Eltern auch kurzfristig Teilzeit durchsetzen könntest, könnte das wie gesagt auch die SL motivieren eine Lösung zu finden. Oft setzt sich ja der durch, der am lautesten schreit, am meisten nervt, etc.

Beitrag von „Odysseus“ vom 10. August 2018 23:44

Zitat von kleiner gruener frosch

Nein. Es sei denn, du unterstellst jeder (junge) Kollegin automatisch, dass sie in Kürze schwanger wird.

Und wenn sie schwanger wird - dann ist das keine Fehlplanung, sondern das Leben.

Kl. gr. frosch

Es handelt sich um keine Frau. Und genau das macht es ja so unakzeptabel für mich und den Kurs. Es handelt sich um eine Elternzeit von zwei Monaten, die so gesplittet ist, dass das gesamte erste Halbjahr unterrichtstechnisch nicht abgedeckt ist.

Beitrag von „Seph“ vom 11. August 2018 00:23

Zitat von Odysseus

Es handelt sich um keine Frau. Und genau das macht es ja so unakzeptabel für mich und den Kurs. Es handelt sich um eine Elternzeit von zwei Monaten, die so gesplittet ist, dass das gesamte erste Halbjahr unterrichtstechnisch nicht abgedeckt ist.

Wie jetzt? Es ist unakzeptabel, dass ein Mann in Elternzeit geht? In welcher Welt leben wir denn hier?

Zitat von Odysseus

Das Problem ist aber doch, dass diese Teilzeit nur gewährt wird, "wenn dienstliche Belange nicht entgegenstehen". Und die Tatsache, dass ich diesen Kurs jetzt habe, zeigt doch, dass es bzgl. meiner Wenigkeit zumindest in diesem Fach ein "dienstliches Belangen" gibt. So kommt die Kuh nicht vom Eis.

Nein, so einfach kann es sich der Dienstherr nicht machen. Es müssten "dringende dienstliche Belange" entgegenstehen, und diese sind explizit nicht gegeben, wenn einfach nur Personallücken aufgerissen werden. Erschwernisse wie Einstellung von Ersatzkräften, Umorganisation etc. sind durch den Dienstherren als zumutbare Belastungen hinzunehmen.

Beitrag von „gingergirl“ vom 11. August 2018 00:53

Warum gehst du nicht selbst in Elternzeit oder drobst zumindest deiner SL damit? In Bayern kann man als Beamter während der ersten drei Lebensjahre eines Kindes jederzeit Elternzeit beantragen (ist ab Antragstellung innerhalb von 7 Wochen durchsetzbar). Sprich, du stellst jetzt den Antrag und wärst dann ab den Herbstferien oder so weg. Hier könnte man dann für die Elternzeit auch Teilzeit beantragen. Ich kenne die Regelungen für dein Bundesland nicht, aber könnte mir vorstellen, dass es ähnliche Regelungen gibt.

Mir hat in einer ähnlichen Situation mal allein der Hinweis auf diese Möglichkeit geholfen. Das Risiko, dass ich mitten im Schuljahr mit nur 7 Wochen Vorlaufzeit einfach nicht mehr da bin, war meiner SL dann doch zu groß. Und plötzlich gab es dann doch Alternativen in der Unterrichtsverteilung...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. August 2018 01:23

Tut mir leid, wenn ich das sage - aber Elternzeit ist Elternzeit. Natürlich hat ein Lehrer das Recht, die Elternzeit zu nehmen.

Wenn jetzt hier vor einigen Monaten der andere Kollege einen Thread eröffnet hätte und gefragt hätte "Was denkt ihr, ich habe letztes Jahr erst einen LK übernommen. Kann ich wohl trotzdem nach den Ferien in Elternzeit gehen und den LK einem anderen Lehrer überlassen." Was meinst du, was die Antwort gewesen wäre. ... Also - es ist okay, dass er Elternzeit macht. Aber da es keine Frau ist, ist es doppelt überraschend und nicht vom Schulleiter vorhersehbar. (Krabappel hatte die Tage einen Thread zu den Aufgaben eines Schulleiter gestartet - "Hellsehen" ist definitiv KEINE Aufgabe eines Schulleiter.)

kl. gr frosch

Beitrag von „plattyplus“ vom 11. August 2018 02:05

Zitat von kleiner gruener frosch

Also - es ist okay, dass er Elternzeit macht. Aber da es keine Frau ist, ist es doppelt überraschend und nicht vom Schulleiter vorhersehbar.

Wir sind also doch wieder beim Heimchen am Herd, oder wie?

Und nein, generell finde ich es nicht ok etwaige Kinder/Elternzeiten etc. als Druckmittel zu benutzen. Das Pendel schlägt nämlich dann irgendwann um und alle Vergünstigungen sind wieder weg. Habe ich gerade letztes Jahr an der Nachbarschule, an die ich abkommandiert wurde, erlebt. Da kamen so viele auf die Idee auf der Karte "Kinder" irgendwelche Vergünstigungen zu bekommen, daß nachher niemand was bekommen hat.

Ist halt ein gesellschaftliches Phänomen.

Oder anders: Fahrt man zu Ikea und guckt Euch den Parkplatz an. Da gibt es Behindertenparkplätze, Elternparkplätze, Elektro-Lade-Parkplätze, Gepannparkplätze (PKW + Anhänger), Lieferwagen-Parkplätze und noch Parkplätze nur zur Abholung. Habt Ihr eine Idee, wie ich inzw. darüber denke: Die Behindertenparkplätze sind per StVO gesetzlich geregelt. Alles andere ist "good will" und entsprechend habe ich als Single-Mann auch moralisch kein Problem damit mich irgendwo hinzustellen (wie gesagt, Behinderten-Parkplätze ausgenommen), wenn samstags die Hütte voll ist. Da fühl ich mich nämlich dann einfach mal übervorteilt. 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. August 2018 06:29

@kleiner gruener frosch Willst Du uns ernsthaft erzählen, dass Du als Schulleiter völlig überraschend erst kurz vor knapp weisst, dass einer Deiner Mitarbeiter Vater wird? Sprichst Du auch mal mit Deinen Leuten? Meine Chefin weiss sowas auch bei über 100 Lehrpersonen mehr als rechtzeitig. Und wieso sollte für die Planung das eine Kind mehr zählen als das andere, dessen Betreuung jetzt nicht mehr gewährleistet ist?

@Odysseus Ich denke Deine Schulleitung macht es sich da recht leicht. Du hast selbst ein kleines Kind und hast den Fehler begangen, nicht schnell genug und laut genug zu heulen. Wenn das so jederzeit geht mit der Elternzeit, dann mach das doch. Wird sich schon eine externe Stellvertretung finden.

Beitrag von „yestoerty“ vom 11. August 2018 10:17

Nur weil jemand Vater/ Mutter wird heißt das doch nicht, dass jemand Elternzeit nehmen wird und vor allem nicht wann. Hab da bei Vätern schon die kompliziertesten Splittungen gehabt.

Ich bin nicht 100%ig sicher, dass weiß Susannea bestimmt wie das mit der Elternzeit nach dem 1. Geburtstag ist. Ab dem 3. Geburtstag kann der Arbeitgeber diese nämlich verwehren. Was

dazwischen ist sollte man mal nachlesen.

Und wir sollten hier nicht spekulieren ob sich die SL das leicht macht. Vielleicht war das (warum auch immer) die einzige Lösung.

Warum ist die Betreuung des Kindes denn nicht gewährleistet? Kann die Mutter da nicht?

Ist der Kollege ein ganzes Jahr weg? Sonst könnte er ja gemeinsam mit dir den Prüfungsvorschlag erstellen.

Beitrag von „Valerianus“ vom 11. August 2018 10:46

Seit 2015 muss der Arbeitgeber zwingende betriebliche Gründe haben um eine Übertragung von bis zu 24 Monaten Elternzeit bis zum 8. Geburtstag des Kindes zu verwehren (gilt nur für Angestellte! Für Beamte ist die Rechtslage da nicht eindeutig...). Und der Arbeitgeber ist nicht der Schulleiter, die zwingenden betrieblichen Gründe möchte ich sehen. Die einzige Frage ist, ob du es finanziell durchziehen kannst 2 Monate auf die Besoldung zu verzichten. Eine Alternative wäre wie oben bereits vorgeschlagen der Teilzeitantrag.

Beitrag von „Susannea“ vom 11. August 2018 10:47

Zitat von gingergirl

Warum gehst du nicht selbst in Elternzeit oder drohst zumindest deiner SL damit? In Bayern kann man als Beamter während der ersten drei Lebensjahre eines Kindes jederzeit Elternzeit beantragen (ist ab Antragstellung innerhalb von 7 Wochen durchsetzbar).

Nicht nur in den ersten 3 Jahren, inzwischen für Kinder, die nach dem 1.7.2015 geboren sind, in den ersten 8 Jahren, wenn auch nach dem 3. Geburtstag mit 13 Wochen Vorlaufzeit!

Zitat von gingergirl

Sprich, du stellst jetzt den Antrag und wärst dann ab den Herbstferien oder so weg.

Kein Antrag, nur eine Mitteilung 😊

Zitat von yestoerty

Ab dem 3. Geburtstag kann der Arbeitgeber diese nämlich verwehren. Was dazwischen ist sollte man mal nachlesen.

Nein, das kann er auch da nur im Ausnahmefall und zwar, wenn dies der 3. Abschnitt ist (was nur ganz selten der Fall ist, da egal in wieviele Stücke angemeldet, alles was nacheinanderliegt, ein Abschnitt ist) und dringende betriebliche Gründe dagegen sprechen, sonst ist man eben einfach nach 13 Wochen Vorlaufzeit (Anmeldefrist) weg 😊

Zitat von yestoerty

Ich bin nicht 100%ig sicher, dass weiß Susannea bestimmt wie das mit der Elternzeit nach dem 1. Geburtstag ist

Wenn noch keine genommen wurde, so wie alle Elternzeit vor dem 3. Geburtstag mit 7 Wochen Vorlaufzeit einfach anzumelden (nicht beantragen, weil sie eben nicht abgelehnt werden kann!). Wenn schon welche genommen wurde, dass geht es ohne Zustimmung des AG erst wieder 24 Monate nach Beginn der 1. Elternzeit (sprich, oft nach dem 2. Geburtstag), weil man sich für 24 Monate festlegen musste.

Wenn noch konkretere Fragen, müsstet ihr noch mal ansprechen, denn ich habe hier den Thread irgendwann nicht weiter verfolgt.

Beitrag von „Susannea“ vom 11. August 2018 10:50

Zitat von Valerianus

Seit 2015 muss der Arbeitgeber zwingende betriebliche Gründe haben um eine Übertragung von bis zu 24 Monaten Elternzeit bis zum 8. Geburtstag des Kindes zu verwehren (gilt nur für Angestellte! Für Beamte ist die Rechtslage da nicht eindeutig...).

DAs ist falsch, seit 2015 muss nichts mehr übertragen werden, man meldet einfach mit 13 Wochen Vorlauf an und nur wenn es der 3. Abschnitt ist, kann der AG überhaupt aus dringenden betrieblichen Gründen ablehnen. Sonst hat er auch nach dem 3. Geburtstag keine Chance mehr dagegen etwas zu machen.

Einige Bundesländer haben da auch für Beamten schon eine eindeutige Rechtslage, weil sie sagen, dass das BEEG angewendet wird.

Beitrag von „plattyplus“ vom 11. August 2018 11:35

Zitat von Valerianus

die zwingenden betrieblichen Gründe möchte ich sehen

"Lehrermangel, Unterrichtsversorgung kann nicht sichergestellt werden", schon hast deinen zwingenden betrieblichen Grund.

Beitrag von „Susannea“ vom 11. August 2018 11:41

Zitat von plattyplus

"Lehrermangel, Unterrichtsversorgung kann nicht sichergestellt werden", schon hast deinen zwingenden betrieblichen Grund.

DAs denke ich auch, dass dies welche sein könnten, aber wie gesagt, kommt ja eh nur ganz selten zum Tragen, weil kaum jemand einen 3. Abschnitt nach dem 3. Geburtstag nimmt und dann kann nicht abgelehnt werden (nur die TZ in EZ und da würden diese Gründe ja dafür und nicht dagegen sprechen 😊)

Beitrag von „WillG“ vom 11. August 2018 13:19

Zitat von kleiner gruener frosch

Nein. Es sei denn, du unterstellst jeder (junge) Kollegin automatisch, dass sie in Kürze schwanger wird.

Und wenn sie schwanger wird - dann ist das keine Fehlplanung, sondern das Leben.

kl. gr. froschß

Es gibt sicher Situationen, in denen die Schulleitung gezwungen ist, kurzfristig zu reagieren und irgendwelche Lösungen zusammenzuschustern, die dann für die betroffenen Kollegen sehr unangenehm sind. Zumaldest für meine Schule kann ich aber sagen, dass wir häufig als PR schon Wochen, z.T. Monate, vorher Vertretungsprobleme ansprechen, die durch Schwangerschaften und (zumindest informell angekündigten) Elternzeiten bei der SL ansprechen und diese das dann auf die lange Bank schiebt: "Darüber reden wir, wenn es so weit ist!". Dann tritt der absehbare oder sogar angekündigte Fall ein und es besteht kein Vertretungskonzept. Vertretungskräfte werden dann erst zwei Wochen vorher gesucht, meist mit mäßigem oder wenigem Erfolg. Die Schulleitung muss dann notgedrungen diejenigen nehmen, die Zeit haben, aber andere Fächerkombinationen. Dann muss die Unterrichtsverteilung umgestellt werden, damit das irgendwie passt. Die Stundenpläne aller Kollegen verschlechtern sich kurzfristig. Kollegen werden zum Teil am Freitag darüber informiert, dass sie ab Montag bestimmte Klassen abgeben und dafür andere Klassen übernehmen. Das alles ist für alle Beteiligten extrem lästig und führt zu deutlicher Mehrbelastung. Warum unsere SL es nicht organisiert bekommt, früher nach Lösungen zu suchen. Überarbeitung? Andere Dinge sind erstmal dringender/wichtiger? Mangelnde Organisation? Desinteresse? Ich weiß es nicht und will meinem Chef hier aber auch nichts unterstellen. Ärgerlich ist es trotzdem.

Beim TE finde ich, dass man natürlich von einer Fachkraft erwarten kann, auch spontan einen LK zu übernehmen. Das Argument mit der A13Z-Bezahlung ist zwar ein wenig nervig, aber stimmt im Prinzip schon. Gleichzeitig verstehe ich seinen Ärger, dass seine persönlichen Umstände trotz deutlicher Kommunikation so völlig übergangen werden. Hier hängt es natürlich noch von der Größe der Fachschaft und von den Umständen der Fachkollegen - die dem TE vielleicht gar nicht unbedingt im vollen Umfang bekannt sein müssen - ab, wie sehr hier Inkompetenz oder mangelndes Einfühlungsvermögen von Seiten der SL oder einfach doch Sachzwänge am Werk sind. Die Idee, mal die Möglichkeit der eigenen Elternzeit zumaldest beiläufig im Gespräch fallen zu lassen, gefällt mir deswegen ganz gut, dann muss der SL mal Farbe bekennen.

Beitrag von „Caro07“ vom 11. August 2018 14:02

Was ist mit den außerunterrichtlichen Tätigkeiten, die der TE erwähnte? Sind die Pflicht, verhandelbar oder kann man diese abgeben?

Diese würde ich als erstes abgeben, wenn ich in Zeitprobleme käme. Insgesamt finde ich, sollte man seine Situation schon der Schulleitung mitteilen, wenn sie die Stundenplangestaltung betrifft.

Wir haben an unserer Schule Mütter mit kleinen Kindern. Bei uns wird, wenn es geht und nicht anderes oder andere in Nachteile bringt, von der Stundenplangestaltung her Rücksicht genommen. Hin und wieder wird bei Fortbildungen oder Konferenzen eine Kinderbetreuung für die Kinder der Kolleginnen organisiert, wenn mehrere ihre Kinder nicht unterbringen können.

Beitrag von „Odysseus“ vom 11. August 2018 14:51

Zitat von Seph

Wie jetzt? Es ist unakzeptabel, dass ein Mann in Elternzeit geht? In welcher Welt leben wir denn hier?

Nein, so einfach kann es sich der Dienstherr nicht machen. Es müssten "dringende dienstliche Belange" entgegenstehen, und diese sind explizit nicht gegeben, wenn einfach nur Personallücken aufgerissen werden. Erschwernisse wie Einstellung von Ersatzkräften, Umorganisation etc. sind durch den Dienstherren als zumutbare Belastungen hinzunehmen.

Ist natürlich gutes Recht! Es ärgert mich nur, dass ich es ausbaden soll. Fair ist das eben für mich nicht. Ich kenne die Abläufe und das Genehmigungsverfahren bei Elternzeit nicht. Kann der Zeitraum nicht genehmigt werden? Muss der Personalrat zustimmen? Danke für Deine Rückmeldung zum Aspekt "dringende dienstliche Belangen". Das hilft mir.

Beitrag von „Susannea“ vom 11. August 2018 15:25

Zitat von Odysseus

Ich kenne die Abläufe und das Genehmigungsverfahren bei Elternzeit nicht. Kann der Zeitraum nicht genehmigt werden?

Nein, derjenige der in Elternzeit geht gibt 7 Wochen vorher spätestens an, wann und bis wann und ob mit oder ohne Teilzeit, der AG bekommt dies nur mitgeteilt. DA muss nichts genehmigt werden, kann nichts abgelehnt werden usw.

Es ist eine reine Mitteilung an den AG.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. August 2018 16:25

Zitat

Wir sind also doch wieder beim Heimchen am Herd, oder wie?

Nein. Ist bei Männern aber trotzdem noch nicht so regelmäßig der Fall. Ich finde es aber gut, dass es gemacht wird. (Irgendwer anders hatte sich darüber beschwert, dass Elternzeit bei einer Frau kein Problem wäre, bei einem Mann schon. Ich glaube Odysseus war es, der das unmöglich fand.)

Zu dem anderen Punkt - klaro Rede ich mit meinen Kollegen, klaro weiß ich einiges. Aber der Threadstarter beschwerte sich darüber, dass der im letzten Sommer eingesetzte Lehrer ein Jahr später wegen der Elternzeit ausfällt. Und... 14 Monate nach vorne schauen grenzt an Hellseherei.

Kl.gr.Frosch

P. S.: Grüße aus Schottland. Wir sehen uns in anderthalb Wochen wieder.

Beitrag von „Tom123“ vom 11. August 2018 17:53

Ich kann die ganze Beschwerde nur begrenzt verstehen.

Natürlich ist es für den TO eine ungünstige Situation. Das teilt man der Schulleitung mit und guckt, ob sie einem entgegenkommt oder zu mindestens gute Gründe hat. Wenn nicht kann man über die Reduzierung freiwilliger Arbeiten oder einem Versetzungsantrag nachdenken.

Ansonsten ist der TO Sek2 Lehrer. Ein Teil der Probleme kann ich da nicht verstehen. Ein Beispiel ist die Kinderbetreuung für ihn. Selbstverständlich muss er damit rechnen, dass er auch am Nachmittag eingesetzt wird. Wenn das für ihn problematisch ist, hätte er sich vorher Gedanken machen müssen.

Auch mit der Übernahme eines LKs muss er ggf. rechnen. Wenn er weiß, dass er das im nächsten Jahr nicht leisten kann, dann kann er doch vorher zur Schulleitung geben und ggf. beispielsweise Teilzeit beantragen, oder Elternzeit oder was auch immer.

Vielleicht bin ich da auch etwas einseitig, weil ich auch bei uns den Stundenplan gemacht habe. Letztlich können wir nur vermuten, warum diese Situation entstanden ist. Es mag ja auch Gründe gegeben haben, dass es nun den TO getroffen hat. Aber letztlich muss ich als Lehrer damit rechnen.

Beitrag von „Odysseus“ vom 12. August 2018 13:37

Zitat von Tom123

Ich kann die ganze Beschwerde nur begrenzt verstehen.

Natürlich ist es für den TO eine ungünstige Situation. Das teilt man der Schulleitung mit und guckt, ob sie einem entgegenkommt oder zu mindestens gute Gründe hat. Wenn nicht kann man über die Reduzierung freiwilliger Arbeiten oder einem Versetzungsantrag nachdenken.

Ansonsten ist der TO Sek2 Lehrer. Ein Teil der Probleme kann ich da nicht verstehen. Ein Beispiel ist die Kinderbetreuung für ihn. Selbstverständlich muss er damit rechnen, dass er auch am Nachmittag eingesetzt wird. Wenn das für ihn problematisch ist, hätte er sich vorher Gedanken machen müssen.

Auch mit der Übernahme eines LKs muss er ggf. rechnen. Wenn er weiß, dass er das im nächsten Jahr nicht leisten kann, dann kann er doch vorher zur Schulleitung geben und ggf. beispielsweise Teilzeit beantragen, oder Elternzeit oder was auch immer.

Vielleicht bin ich da auch etwas einseitig, weil ich auch bei uns den Stundenplan gemacht habe. Letztlich können wir nur vermuten, warum diese Situation entstanden ist. Es mag ja auch Gründe gegeben haben, dass es nun den TO getroffen hat. Aber letztlich muss ich als Lehrer damit rechnen.

Klar, muss man damit rechnen. Aber es ist doch recht kurzfristig, obwohl die Konstellation vorher der SL recht früh bekannt gewesen war.

Ich habe im Vorfeld eine Betreuung organisiert, da ist aber ab 16 Uhr Feierabend. Mein Unterricht geht - u.a dank des Kurses - zweimal bis 16 Uhr.

Ich schaffe es nicht den kleinen Mann pünktlich abzuholen, sitze aber stattdessen vorher drei Hohlstunden ab. Man hat mir geraten, dass ich dann ja meinen Sohn (16 Monate) in den Hohlstunden abholen und zu Unterrichtsbeginn wieder - für eine Stunde - dorthin bringen kann. Empfinde ich als zermürbend und löst mein Abholproblem auch nicht.

Groß-Eltern sind nicht vor Ort. Frau muss selbst - viel weiter weg - an besagten Tagen bis 16 Uhr arbeiten.

Die Arbeit lässt sich stemmen, das Familienleben mit so einem Studienplan eben nicht.

Habe ich im Vorfeld auch kommuniziert.

Dass ich jetzt die Reißleine ziehen muss (Elternzeit/Teilzeit), liegt daher an dem Un-Willen mir planungstechnisch entgegenzukommen. Da machen beide Parteien kein Gewinn dran.

Beitrag von „Odysseus“ vom 12. August 2018 13:39

Danke euch allen für die multiperpektivische Betrachtung der Angelegenheit 😊
So ganz ohnmächtig fühle ich mich jetzt nicht mehr und dies befreit ungemein.
Habt einen guten Schulstart bzw. weiterhin wohlverdiente Sommerferien.
Mögt ihr alle einen akzeptablen Stundenplan mit möglichst wenig und kleinen "Kröten" bekommen.

Grüße
Odysseus

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. August 2018 13:46

Zitat von yestoerty

Nur weil jemand Vater/ Mutter wird heißt das doch nicht, dass jemand Elternzeit nehmen wird und vor allem nicht wann. Hab da bei Vätern schon die kompliziertesten Splittungen gehabt.

Ach weisst Du ... das mit der Kommunikation beruht schon auf Gegenseitigkeit. Klar, kann man sich jetzt in "nur-die-Harten-kommen-in-den-Garten"-Manier weiter auf die Schultern klopfen und sich ganz toll fühlen, wenn man auf jede noch so kurzfristige Ankündigung spontan reagieren kann. Oder man etabliert halt ein System in dem alle rechtzeitig Bescheid wissen, was wann zu tun ist und was ggf. der Plan B ist. Das erleichtert nämlich die Arbeit auf beiden Seiten ganz ungemein. Elternzeit oder eine geplante OP kann man als Arbeitnehmer absolut rechtzeitig kommunizieren. Darüberhinaus gibt es immer noch genügend Szenarien, die wirklich spontan eintreten können. Wir haben nicht nur einen Vater im Kollegium, der am Nachmittag kleine Kinder versorgen muss. Ich finde es absolut selbstverständlich, dass darauf Rücksicht genommen wird. Sicher nicht beliebig und so läuft es auch nicht bei uns. Es gibt z. B. Unterrichtsgefäße, die immer zu exakt gleichen Zeitschienen stattfinden und wer da nicht kann, ist dann halt einfach raus. Das weiss aber jeder und so ist dann halt das Leben.

Beitrag von „WillG“ vom 12. August 2018 14:36

Zitat von Tom123

Vielleicht bin ich da auch etwas einseitig, weil ich auch bei uns den Stundenplan gemacht habe. Letztlich können wir nur vermuten, warum diese Situation entstanden ist. Es mag ja auch Gründe gegeben haben, dass es nun den TO getroffen hat. Aber letztlich muss ich als Lehrer damit rechnen.

Das habe ich oben versucht zu thematisieren. Offensichtlich läuft dann aber an der Schule des TE etwas in der Kommunikation schief. Es gibt wenig Frustierenderes für den Durschnittslehrer, der freundlich nach einer Änderung des Stundenplans aus wichtigen Gründen fragt, als einen Stundenplanmacher, der nur mit den Schultern zuckt und "Ging nich' anders" murmelt. In so einem Fall wie dem hier beschriebenen muss der betroffene Kollege noch bevor er den Stundenplan in den Händen hält zum Gespräch mit Schulleiter/Stundenplanmacher gebeten werden, wo man ihm die Situation erklärt, ihm deutlich macht, dass man sich seiner Situation bewusst ist (und die nicht ignoriert hat!) und mit ihm bespricht, wie diese notwendige Lösung denn für ihn erträglich umgesetzt werden kann. Das macht einen Riesenunterschied für die Akzeptanz solcher "Kröten" und wirkt sich ungemein auf die Stimmung im Kollegium aus. Natürlich sind der SL und der Stundenplanmacher dazu nicht verpflichtet. Sie können sich auch auf den Standpunkt stellen, dass der Stundenplan eine Dienstanweisung ist und gefälligst ausgeführt werden muss und dass man sich in dieser Position nicht erklären muss. Kann man machen, dann ist die Stimmung halt beschissen. Und man ist in einer Leitungsposition gnadenlos fehlbesetzt.

Beitrag von „Frapp“ vom 12. August 2018 18:27

Zitat von Odysseus

Klar, muss man damit rechnen. Aber es ist doch recht kurzfristig, obwohl die Konstellation vorher der SL recht früh bekannt gewesen war. Ich habe im Vorfeld eine Betreuung organisiert, da ist aber ab 16 Uhr Feierabend. Mein Unterricht geht - u.a dank des Kurses - zweimal bis 16 Uhr.

Ich schaffe es nicht den kleinen Mann pünktlich abzuholen, sitze aber stattdessen vorher drei Hohlstunden ab. Man hat mir geraten, dass ich dann ja meinen Sohn (16 Monate) in den Hohlstunden abholen und zu Unterrichtsbeginn wieder - für eine Stunde - dorthin bringen kann. Empfinde ich als zermürbend und löst mein Abholproblem auch nicht.

Groß-Eltern sind nicht vor Ort. Frau muss selbst - viel weiter weg - an besagten Tagen bis 16 Uhr arbeiten.

Die Arbeit lässt sich stemmen, das Familienleben mit so einem Studienplan eben nicht. Habe ich im Vorfeld auch kommuniziert. Dass ich jetzt die Reißleine ziehen muss (Elternzeit/Teilzeit), liegt daher an dem Unwillen mir planungstechnisch entgegenzukommen. Da machen beide Parteien kein Gewinn dran.

Bezüglich des Betreuungsproblems: Hast du ein Mangelfac? Ich habe mal von einem Fall gehört, wo diejenige ans Schulamt geschrieben hat, dass sie aufgrund der fehlenden Betreuungslage ihr Deputat reduzieren muss. Da hat sich das Schulamt wohl gekümmert und es gab einen Platz für den Schützling. Ansonsten hilft dir in deiner Lage vielleicht nur, früher zu gehen und Arbeitsaufträge für den Kurs dazulassen, oder dein Kind mit in den Unterricht zu bringen.

Beitrag von „Morse“ vom 12. August 2018 22:39

Zitat von Frapper

Bezüglich des Betreuungsproblems: Hast du ein Mangelfac? Ich habe mal von einem Fall gehört, wo diejenige ans Schulamt geschrieben hat, dass sie aufgrund der fehlenden Betreuungslage ihr Deputat reduzieren muss. Da hat sich das Schulamt wohl gekümmert und es gab einen Platz für den Schützling.

Ist das nicht illegal? Ich bin ja kein Jurist, aber für mich klingt das nach Korruption bzw. Vorteilsgewährung.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 13. August 2018 12:17

Zitat von Odysseus

[Kollege geht in Elternzeit und fällt deshalb aus}
Es handelt sich um keine Frau. Und genau das macht es ja so unakzeptabel für mich und den Kurs.

Aber sonst geht es noch ganz knusper bei dir?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 13. August 2018 12:25

Zitat von plattyplus

Und nein, generell finde ich es nicht ok etwaige Kinder/Elternzeiten etc. als Druckmittel zu benutzen.

Die Wahrnehmung von Rechten wie dem der Elternzeit ist ja kein Druckmittel. Das muss die SL eben einfach pragmatisch und nüchtern zur Kenntnis nehmen und in die normale Unterrichtsplanung - die ja nun wirklich von unvorhergesehenen Ereignissen ist, je größer das System desto mehr davon - einbeziehen. Dieser ganzen Ballast von Hinterüberlegungen und subjektiven Befindlichkeiten ist wieder einmal die ungute Vermischung von professioneller und persönlicher Ebene, die der Professionalität von Schulen so schadet. Und das leider Gottes immer noch am schlimmsten im Primarbereich...

Meiner bescheidenen Meinung nach werden wir alle für unsere Arbeit bezahlt und wir alle haben da unsere Arbeit zu leisten, wo uns der Betrieb hinstellt. Wenn mein Unterrichtseinsatz meinen persönlichen Vorlieben entspricht freue ich mich darüber, wenn nicht, ist das eben so. Auf Dauer tariert sich ohnehin alle Belastung aus. Mehr gibt es m.E. nicht dazu zu sagen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 13. August 2018 12:33

Zitat von Ruhe

Trotzdem frage mich hier die ganze Zeit: Wenn man S2 - Lehrer am Gymnasium bzw. Berufskolleg ist, gehört es nicht dann zur normalen Arbeit (also zum Alltagsgeschäft) einen LK zu übernehmen? [...]

Oder sehe ich das als Nicht - S2 - Lehrerin jetzt zu naiv?

Nein. Das siehst du meiner Meinung nach (ich unterrichte ausschließlich Sek II und E-Phase) ganz richtig. Ich weiß auch nicht so wirklich, was an einem LK so ungeheuer viel an Mehrarbeit zu finden ist. Sicherlich hat man einen höheren Korrekturaufwand und natürlich hat man die Abiturprüfungen. Aber die hat man mit einem GK auch, wenn wohl auch nicht so viele. Andererseits sind viele LKs im fünften und sechsten Semester, nach dem Abgang der FHR-Absolventen, nicht mehr allzu groß. Die Überlegung, dass in den LKs leistungsstärkere Lerner sitzen, muss man cum grano salis nehmen. In Englisch ist das bei mir weniger der Fall als in Geschichte, dem Fach, das aus irgendeinem Grund als "schwierig" wahrgenommen wird. In den

"Laberfächern" [Pädagogik](#), Soziologie und Deutsch ist das ganz bestimmt nicht so.

Und die Vorbereitung in den Ferien oder während des Semesters. Ach, gute Güte. Bei LKs und GKs haben wir fachwissenschaftlich nur zwei sehr gering voneinander abweichende Stufen von "trivial". Für den Lehrer sollte das keinen Unterschied machen und im Anforderungsprofil der prüfungsrelevanten Inhalte sind die Canonices fast deckungsgleich. Ich finde LKs bequemer zu unterrichten, weil man für nahezu die gleichen Inhalte fast doppelt so viel Zeit hat.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 13. August 2018 12:36

Danke, dass letzteres mal jemand sagt! Ich finde es in den 3 Stunden im GK mit in Mathe im Schnitt spürbar schwächeren Schülern extrem schwierig die Abiturthemen zu erfüllen, während das im LK locker durchgeht.

Beitrag von „Caro07“ vom 13. August 2018 12:44

Stundenplanmachen ist eine "Kunst". Da gibt es schon unterschiedliche Qualitäten in der Optimierung trotz Computerprogramm. Deswegen finde ich, kann man schon genau hinschauen bei der Planung, ob es da nicht doch noch eine Möglichkeit gibt.

[Odysseus](#): Ich würde dennoch eine Möglichkeit suchen, wie dein Sohn länger betreut werden kann. Gibt es denn keine Tagesmütter mehr, Bekannte mit gleichaltrigen Kindern oder nette Nachbarn, die dies gerne übernehmen? Oder gar einen Babysitter, der diese Stunde übernimmt? Kann deine Frau vielleicht ihre Arbeitszeit ändern? Irgendwie müsste sich doch eine Lösung auftun.

Beitrag von „Caro07“ vom 13. August 2018 13:55

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Dieser ganzen Ballast von Hinterüberlegungen und subjektiven Befindlichkeiten ist wieder einmal die ungute Vermischung von professioneller und persönlicher Ebene, die der Professionalität von Schulen so schadet. Und das leider Gottes immer noch am schlimmsten im Primarbereich...

@ Meerschein Nele: Wie kommst du zu der Annahme, dass dies am schlimmsten im Primarbereich sei?

Beitrag von „Krabappel“ vom 13. August 2018 14:35

Zitat von Odysseus

Ist natürlich gutes Recht! Es ärgert mich nur, dass ich es ausbaden soll. Fair ist das eben für mich nicht. Ich kenne die Abläufe und das Genehmigungsverfahren bei Elternzeit nicht.

Verstehe nicht, was daran unfair ist. Es ist das gute Recht des Kollegen, EZ zu nehmen, wie ihm beliebt und wenn du EZ nehmen möchtest, dann ist es auch das deinige. Die Abläufe kann man sich ja anlesen.

Klar, ärgerlich wenn man das Gefühl hat, man ist dem Chef egal, ich würde aber aufpassen, diesen Frust nicht auf den Kollegen zu übertragen!

Ansonsten musst du halt ne Lösung für die Nachmittagsbetreuung finden. Ärger okay aber Drama sehe ich hier wirklich keins. 2x nachmittags Unterricht ist doch nicht zu viel verlangt


Beitrag von „Zirkuskind“ vom 14. August 2018 16:12

Zitat von Odysseus

Die Genehmigungszeit (eher Anmeldefrist, demn Elternzeit muss nicht genehmigt werden, es ist ein Anrecht!) ist meist 7 Wochen.

Allerdings kann es auch mal spontaner sein.

Ein Kollege hat Elternzeit ab Geburt angemeldet (2 Monate). Das Kind kam 9 Wochen zu früh.

Er war also unerwartet plötzlich weg und hat dann gleich 6 Monate genommen.
Eine Kollegin hat sehr kurzfristig (wenige Tage) wieder Elternzeit genehmigt bekommen, als ihr Kind (schon knapp 4) schwer erkrankt ist.

Das nur zur Information, wir wissen nicht, was bei dem Kollegen los war und ob das alles geplant oder spontan war.

Beitrag von „yestoerty“ vom 14. August 2018 17:42

Eine Kollegin war von einem Tag auf den anderen weg, weil sie endlich ein Adoptivkind bekommen hat. Kann also auch sehr kurzfristig gehen 😊

Ein Freund hat übrigens auch mal „gedroht“, dass er entweder Elternzeit nimmt, oder zu zwei Unterrichtsstunden die Tochter mitbringt, da seine Frau wieder anfing zu arbeiten und sie den einen Nachmittag keine Betreuung hatten, weil sich die Stundenpläne überschnitten.

Beitrag von „Alterra“ vom 14. August 2018 19:25

Nach wie vor kann ich Odysseus Verärgerung verstehen. Und diese Verärgerung geht ja nicht in Richtung des Kollegen, der sein Recht in Elternzeit zu gehen wahrnimmt, sondern gegen die für ihn schwierige Situation mit der Betreuung seines Kindes. Hätte er Tennistraining und wäre deshalb motzig, gäbe es auch von mir nur ein Schulternzucken.

Insbesondere die Hohlstunden und die fast überhebliche Idee des SL, den Kleinen in diesem Zeitraum abzuholen und dann woanders zu parken, zeugen von wenig Empathie für junge Eltern. Es ist ja auch ein absehbarer Zeitraum, in dem darauf Rücksicht genommen werden könnte. In ein paar Jahren sind die Kids alt genug, um auch mal alleine zu Hause zu sein.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. August 2018 16:23

Das Grundproblem ist, dass man als Vollzeitkraft beim Stundenplaner in der Regel nicht viele Vergünstigungen bekommen kann.

Wer schon einmal erlebt hat, wie ein Stundenplan erstellt wird, wird feststellen, dass es mitunter schlichtweg nicht möglich ist, allen Wünschen entgegenzukommen.

Nur mal ein paar Elemente des Stundenplanes am Rande:

- Sek II Blockung
- Sek I Plan
- Unterrichtsversorgung (d.h. Kollegen und ihre Einsatzmöglichkeiten)
- Teilzeitberücksichtigung (freie Tage)
- Raumbelegung (wenn nur drei Physikräume, dann eben nur maximal drei parallele Physikstunden möglich, also zieht sich der Plan des Physikunterrichts in die Länge)

Von den Prioritäten der Schulleitung her hat die Sek II an jedem Gymnasium hinsichtlich der Unterrichtsabdeckung und der Kontinuität der Lehrkräfte in der Regel Vorrang.

Dann kann es eben für einige KollegInnen zu blöden Stundenplänen kommen. Da spielen so viele Faktoren hinein, dass es für Außenstehende anmaßend ist zu behaupten, da wäre doch bestimmt noch etwas zu ändern. Jede kleine Änderung hat Auswirkungen auf den Plan und zwangsläufig auf andere KollegInnen. Unser Stundenplaner hat mir das mal an mehreren Beispielen gezeigt. Seitdem beschwere ich mich nicht mehr über eventuelle Kröten. LKs sind nebenbei wirklich angenehm zu unterrichten. Reingehen, unterrichten, rausgehen - und gut.

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. August 2018 17:16

Zitat von Bolzbold

Da spielen so viele Faktoren hinein, dass es für Außenstehende anmaßend ist zu behaupten, da wäre doch bestimmt noch etwas zu ändern. Jede kleine Änderung hat Auswirkungen auf den Plan und zwangsläufig auf andere KollegInnen.

Naja,

bei uns läuft das so, daß irgendwann die vorläufigen Pläne fürs nächste Jahr rausgebracht werden und dann sollen die Kollegen selber mal gucken, wo sie noch optimieren können. Wenn ich da dann zum Stundenplaner gehe, läuft das so: "Ich habe mit Kollege y gerade gesprochen, können wir da Dienstag die 1+2 gegen Mittwochs die 7+8 Stunde tauschen? Würde bei uns beiden passen. Außerdem würde ich freitags in der 5. gerne in Raum a301, habe schon nachgeguckt, der ist dann auch frei..."

Der kontrolliert das nochmal, trägt ein und fertig. 

Aber komm dem bitte nicht mit "da wäre doch bestimmt noch was zu ändern", dann wird das nichts. Da mußt schon mit ganz konkreten Sachen kommen.

Bei der Abendschule läuft das ähnlich. Da sind wir aber wesentlich weniger Kollegen, die es betrifft. Da handeln wir 6 Kollegen das normalerweise selber aus, wer an welchem Abend in der Woche kommt. Gerade bei der Abendschule kann es ja richtig blöd werden, wenn da jemand in einem Sportverein ist oder so und an einem Wochentag eben nicht kann.

Unser "fertige Plan" für die Abendschule geht dann an den Stundenplaner und der trägt nur noch ein und kontrolliert, ob wir uns nicht irgendwo vertan haben.

Wie oben schonmal gesagt: Wenn der Stundenplaner sagen würde "halten sie sich schon einmal grundsätzlich die Zeit Mo-Fr 7.30-21 Uhr und Samstag 7.30-16 Uhr frei", würden hier wohl fast alle im Quadrat springen. Die Kernzeit (7.30 - 14.30 Uhr) verplant unser Stundenplaner erstmal frei, die Randzeiten, also abends und samstags betrifft nur so wenige, daß wir da mit einem fertigen Plan zum Stundenplaner gehen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 15. August 2018 17:59

Zitat von plattyplus

Ich habe mit Kollege y gerade gesprochen, können wir da Dienstag die 1+2 gegen Mittwochs die 7+8 Stunde tauschen? Würde bei uns beiden passen. Außerdem würde ich freitags in der 5. gerne in Raum a301, habe schon nachgeguckt, der ist dann auch frei...

Also damit wäre ich vorsichtig. Bei Teilen unserer Schulleitung würde sich frau ganz schön auf den Schlipps getreten fühlen, wenn man so käme... Denn frau selbst ist ja allwissend und hat alles im Griff und wehe die Untertanen tragen solche Anliegen an die Obrigkeit heran... 

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 15. August 2018 18:20

Zitat von Meerschwein Nele

Bei LKs und GKs haben wir fachwissenschaftlich nur zwei sehr gering voneinander abweichende Stufen von "trivial".

Du betonst das gerne mal, gell? Ich hab's ja schon mal in etwas ausführlicher beschrieben: nein, ich unterrichte definitiv nicht immer in "trivial". Mag am Fach liegen, keine Ahnung.

Zitat von Bolzbold

LKs sind nebenbei wirklich angenehm zu unterrichten. Reingehen, unterrichten, rausgehen - und gut.

Auch das unterschreibe ich für mich nicht. Ich unterrichte sehr gerne Schwerpunktfach und bisher hatte ich auch nur angenehme Kurse. Aber die Kurse sind in Vor- und Nachbereitung für mich erheblich aufwändiger, als das Grundlagenfach. Mag wiederum am Fach liegen, wiederum keine Ahnung.

Beitrag von „Susannea“ vom 15. August 2018 18:36

Zitat von MrsPace

Also damit wäre ich vorsichtig. Bei Teilen unserer Schulleitung würde sich frau ganz schön auf den Schlipps getreten fühlen, wenn man so käme... Denn frau selbst ist ja allwissend und hat alles im Griff und wehe die Untertanen tragen solche Anliegen an die Obrigkeit heran... 

Ähnlich haben wir heute unsere Pläne auch geändert bzw. teilweise ohne die Kollegen zu fragen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 15. August 2018 18:48

idR kannst du mit dem Stundenplaner schon reden - solange du es rechtzeitig tust, und ggf wenn es um "Gewohnheit" geht, darauf achtest, ob wer anders übernimmt, da musst du ggf

dran erinnern. Ich bekomme meistens meine "Wünsche" (zB unseren kleinen Musikraum für die Spanischkurse, der liegt strategisch günstig und ich mag die Bestückung), und was sowieso weiterläuft, muss der Stundenplaner ja auch wissen (zB wann ich mit der AG die Halle blocke).

Bolzbold hat das schon ganz gut aufsummiert... erst muss die Blockung stehen, dann der Rest, und Platz muss auch noch sein.

Trotzdem verstehe ich, wenn unser TE von der Situation wenig begeistert ist.

Beitrag von „Alterra“ vom 16. August 2018 10:42

Als Ergänzung zu vorangegeganeen Posts, die auf die ausfallenden Stunden nach dem Abi verweisen: Die Termine für das Abi 2019 sind nun auch festgelegt: Die Abiprüfungen enden 3 Wochen vor den Sommerferien an meiner Schule